Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 17. Juni 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 143

Santjagos Schicksal.

Ende der Woche mag es erfüllt sein!

Das amerikanische Invasionsheer morgen dort erwartet.

Man glaubt, daß die Vorhut bereits eingetroffen sei und den bedrängten amerikanischen Seesoldaten Ersatz gebracht habe.

Dritte Beschießung der Forts von Santjago. — Die Spanier sollen große Verluste gehabt haben.

Camara's Flotte auf dem Weg nach Manila?

Havana, 17. Juni. (Ueber London). Das spanische Torpedoboot „Vincente Pinzon" fuhr aus dem Hafen aus, um dem amerikanischen Flottengeschwader die Weigerung Spaniens zu übermitteln, die gefangenen 8 Amerikaner vom Kohlenboot „Merrimac" auszutauschen!

Washington, D. C., 17. Juni. Es gilt für beinahe gewiß, daß die erste Abtheilung der Truppenschiffe, welche nach Cuba gesandt wurden, bereits Santjago erreicht hat, und amerikanische Reguläre den bedrängten, obwohl auch durch Insurgenten verstärkten Handvoll amerikanischer Seesoldaten Entsatz gebracht haben.

(Nach anderen Nachrichten waren heute Vormittag die Truppen-Transportschiffe auf der Höhe von Dry Tortugas in Sicht gekommen; doch wäre es möglich, daß die Vorhut, aus den schnellsten Booten bestehend, jetzt die Bai von Guantanamo, bei Santjago, erreicht hat, wenn sie viel früher abfuhr, als gemeldet.)

Man erwartet, daß Admiral Sampson von seinem Flaggenschiff aus, nach Wiederherstellung der Kabelbindung zu Guantanamo unter amerikanischer Kontrolle, direkt mit dem Kriegsdepartement telegraphisch verkehren wird.

Washington, D. C., 17. Juni. Wie man hört, soll die Invasions-Armee, welche nach Portorico gehen wird, ebenso groß oder noch größer werden, als die nach Cuba gesandte. Ungefähr 35 Transportboote sollen für sie in Dienst gestellt werden.

Kingston, Jamaica, 17. Juni. Sampson's Flottengeschwader bombardirte gestern die Batterien von Santjago de Cuba zum dritten Male und demolirte diesmal sämmtliche Forts bis auf eins: das Kastell Morro. Dieses wird nicht beschossen, da Hobson und die anderen Sieben (die Freiwilligen vom Kohlenboot „Merrimac") dort gefangen sitzen.

Der spanische Menschenverlust war ohne Zweifel schwer. Die Amerikaner erlitten keinen Verlust, und keins ihrer Schiffe wurde vom Feuer der Spanier auch nur getroffen. Die spanischen Batterien am Eingang des Hafens wurden vollständig zerstört, und an den anderen wurden die Geschütze demolirt und die Befestigungen unbrauchbar gemacht.

Man glaubt, daß Admiral Cervera alle Hoffnung aufgegeben hat, aus der Bai von Santjago zu entkommen, und deshalb die Geschütze von mehreren seiner Schiffe zur Verstärkung der Landvertheidigung fortbringen ließ.

Bei dem Angriff stellten sich die amerikanischen Schiffe wieder in Halbmondform auf, 3000 Yards vom Gestade, und nach Tagesanbruch begann das Feuern. Bald hörten die Forts auf, das Feuern zu erwidern, und nachdem die Beschießung eine halbe Stunde gedauert hatte, zog sich Sampson befriedigt zurück.

Das Dynamit-Kreuzerboot „Vesuvius" feuerte um Mitternacht, ehe das Bombardement begann, drei Schüsse ab. Zwei der großen, mit Schiffsbaumwolle geladenen Bomben gingen über die Hügelklippen hinweg und explodirten im Wasser, in der Nähe der Stelle, wo die spanischen Torpedoboote sich befanden. Der dritte Schuß schlug in Cayo (Felsen-Inselchen) Smith ein und riß ein Loch von etwa 100 Quadratfuß.

Dieses dritte Bombardement fand in Erwartung der baldigen Ankunft des amerikanischen Invasions-Heeres statt — dasselbe mag noch heute eintreffen! Der Landungsplatz dieser Armee ist noch nicht bestimmt festgesetzt, wird aber wahrscheinlich westlich von Santjago de Cuba sein.

Washington, D. C., 17. Juni. — Santjago de Cuba soll als eine Operations-Basis im Feldzug gegen Portorico benutzt werden. Das ist einer der Gründe für die Absendung so vieler Truppen dorthin.

Zu dem Entschluß, General Shafters Streitmacht (die sich bis jetzt erst auf 15,000 Mann beläuft) noch um etwa 10,000 Mann zu vermehren, gelangte man nach einem Studium der Lage von Santjago de Cuba in Beziehung auf Portorico. Ersteres wird wahrscheinlich nicht nur als Operations-, sondern auch als Versorgungs-Basis dienen.

Ein Maulthier-Kriegsschrecken.

Washington, D. C., 17. Juni. Die Maulthiere haben in diesem Kriege „viel zu bestellen". Neuerdings läßt sich die hiesige „Post" aus Tampa, Fla., melden: Vergangene Nacht gegen 10 Uhr brachen 3000 Pferde und Maulesel aus ihrer Umfriedung aus und rannten in wildem Lauf durch das Lager der Brigade des Generals Carpenter. In Folge der Dunkelheit und der herrschenden Aufregung läßt sich unmöglich sagen, ob Jemand getödtet oder verletzt worden ist. Die größte Panik herrschte, und die Offiziere waren außer Stande, ihre Leute zu sammeln. Die wild gewordenen Pferde wurden durch die Zurufe und durch Schüsse noch erregter und liefen erst durch das Lager und dann auf einem anderen Wege wieder zurück. Viele Zelte und vieles Lagergeräth wurde zertrümmert. Es ist nicht bekannt, was die Thiere zu ihrer wilden Flucht veranlaßte. Es war gerade in allen Lagern Zapfenstreich geschlagen worden, und die Mannschaften standen gerade im Begriff, einzuschlafen, als ein Knattern wie von Gatling-Geschützen sie aufschreckte. Dasselbe wurde durch das Niederbrechen der Umzäunungen verursacht, welche die Thiere durchbrachen. Im nächsten Augenblick rannten die schnaubenden und rasenden Thiere durch das New Yorker Lager, das ihnen zunächst lag. Wie das Rollen eines Gewitters brauste das Getrampel der Pferde über das Lager hinweg.

Auf der spanischen Seite.

Gibraltar, 17. Juni. Der Kapitän des spanischen Dampfer „Porta", welcher heute hier eintraf, berichtet, daß er bei Tagesanbruch vor Ceuta an 2 spanischen Panzerschiffen, 4 großen Kreuzerbooten und 4 Torpedoboot-Zerstörern vorübergefahren sei, welche sich auf der Fahrt ostwärts befunden hätten. Danach scheint doch endlich die spanische Reserveflotte ausgelaufen zu sein.

(Wenn obige Nachricht ganz zutreffend ist, auch hinsichtlich der Fahrrichtung, so scheint die vielgenannte spanische Reserveflotte jetzt nach Manila, über den Suez-Kanal, zu streben! Gegen die Durchfahrt durch den Suez-Kanal werden jedenfalls die Ver. Staaten diplomatische Einsprache erheben.)

Madrid, 17. Juni. Admiral Cervera telegraphirt, daß eine Bombe von einem amerikanischen Kriegsschiff, welche hoch herauf abgefeuert wurde, das spanische Kreuzerboot „Vizcaya" getroffen, aber wegen des ausgezeichneten Panzers an diesem Boote keinen Schaden verursacht habe.

Kriegs-Notizen.

Jacksonville, Fla., 17. Juni. Ein eindrucksvolles Ereigniß war die Enthüllung des Denkmals der im Bürgerkrieg gefallenen Konföderirten dahier, indem auch eine große Anzahl Bundestruppen daran theilnahm, und ein Enkel von General Grant, als Mitglied des jetzigen Stabes von General Lee, die Festparade musterte. Sternenbanner und Konföderirtenflagge flatterten friedlich neben einander.

New York, 17. Juni. Stephan Crane stellt in einer Depesche entschieden in Abrede, daß die Leichen der Marinesoldaten, welche in dem Kampf bei Guantanamo am Samstag fielen, von den Spaniern verstümmelt worden sind. Die Leichen — sagt er — waren allerdings sehr verunstaltet, dies ist aber eine Folge der aus nächster Nähe abgefeuerten Kugeln der Mausergewehre. Als Gewährsmann für diese Angabe wird der Militärarzt Edgar angeführt.

Neue Depeschen von Dewey.

Washington, D. C., 17. Juni. Das Flottendepartement veröffentlicht folgende Depesche vom Admiral Dewey, welche am 12. Juni aus Cavite abgesandt und heute von Hongkong aus telegraphirt wurde:

„Es hat sich wenig in der Lage seit meinem letzten Telegramm vom 3. Juni geändert. Die Aufständischen setzen die Feindseligkeiten fort und haben Manila sogut wie völlig umzingelt. Sie haben 2500 spanische Gefangene gemacht und behandeln dieselben sehr human. Die Stadt selbst anzugreifen, beabsichtigen sie gegenwärtig nicht.

„Zwölf Kauffahrteischiffe ankern im Hafen mit Flüchtlingen an Bord, unter dem Schutz neutraler Kriegsschiffe. Das geschieht mit meiner Erlaubniß.

„Der Gesundheitszustand unseres Geschwaders ist anhaltend ein vortrefflicher.

„Der deutsche Oberbefehlshaber (des asiatisch-deutschen Geschwaders nämlich) traf heute hier ein. 3 deutsche, 2 britische, 1 französisches und 1 japanisches Kriegsschiff sind jetzt im Hafen. Noch ein deutsches Kriegsschiff erwartet.

„Die gekaperten spanischen Schiffe waren das Transportboot „Manila" und das Kanonenboot „Callao". Die zerstörten spanischen Schiffe waren: 2 geschützte Kreuzerboote, 5 ungeschützte Kreuzerboote, 1 bewaffnetes Transportboot und 1 bewaffnetes Vermessungsboot. (Gez.) Dewey."

Sieg der Philippinen-Insurgenten.

Hongkong, 17. Juni. Aus Manila kommt per Boot die Nachricht, daß die Aufständischen allenthalben gewinnen und jetzt in Manila selbst hinein feuern. Der spanische Generalgouverneur Augusti wird desperat und hat alle Mannespersonen im Alter über 18 Jahren zu den Waffen gerufen.

New York, 17. Juni. Einer Spezialdepesche aus Hongkong zufolge haben die Aufständischen zu Manila in einer Schlacht den wichtigsten Sieg seit der Vernichtung der spanischen Flotte erfochten, den Spaniern schwere Verluste beigebracht und sind beinahe in die Stadt gedrungen.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 17. Juni. Die Hawaii'sche Angliederungs-Vorlage, welche vom Abgeordnetenhaus mit so großer Mehrheit angenommen wurde, befindet sich jetzt in den Händen des Senats, welcher die Debatte darüber bald beginnen dürfte. Einstweilen wurde die Vorlage an den Ausschuß für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung größtentheils mit der allgemeinen Nachtrags-Verwilligungsvorlage.

Washington, D. C., 17. Juni. Davis berichtete, als Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Beziehungen, dem Senat die Hawaii'sche Angliederungsvorlage ohne Zusätze zurück und kündigte an, daß er sie morgen sofort nach dem Abschluß der Vormittagsgeschäfte zur Debatte rufen werde.

Das Abgeordnetenhaus erörterte als Gesammtausschuß die allgemeine Nachtrags-Verwilligungs-Vorlage weiter.

Der Brauereibesitzer-Konvent.

Atlantic City, N. J., 17. Juni. Die Konvention des Amerikanischen Brauereibesitzer-Verbandes hat ihre Verhandlungen beendet, und die nächstjährige Konvention wird in Detroit stattfinden. Bei den Beamtenwahlen wurde C. William Bergner von Philadelphia wieder zum Präsidenten gewählt, Rudolf Brand von Chicago und Ira Danneburg von New York zu Vizepräsidenten, Richard Katzenmayer von New York zum Sekretär, Wm. G. Ringler zum Schatzmeister und Gallus Thoman zum Leiter des Literarischen Bureaus. Gestern Abend wurde ein Bankett gegeben, welchem u. A. auch der Bürgermeister von Atlantic City beiwohnte.

Staatskonventionen.

Atchinson, Kans., 17. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Kansas beschloß, den ganzen Wahlzettel der Volkspartei gutzuheißen, einschließlich der Vizegouverneurs-Kandidatur, welche die Volksparteiler den Demokraten zuzugestehen Willens waren.

Minneapolis, 17. Juni. Die Ultra-Volksparteiler hielten, nachdem sie sich von der populistischen Staatskonvention wegen des Zusammengehens der Uebrigen mit den Demokraten und Silberrepublikanern zurückgezogen hatten, eine eigene Konvention ab und stellten einen vollständigen Wahlzettel auf, mit Ignatius Donnelly als Kandidat für den Bundessenat.

Ausland.

Pferdebahn-Streik in Sicht.

In der Kaiserstadt an der blauen Donau.

Wien, 17. Juni. Unsere Stadt steht wieder vor einer lokalen Unbequemlichkeit, die sich möglicherweise zu einer wahren Kalamität auswachsen kann. Der Verein der Pferdebahnkutscher hat die Inszenirung eines Generalsstreiks beschlossen, falls die Pferdebahndirektion auf ihrem Beschluß, den Vorsitzer des Vereins, Kondukteur Hirschberger, aus dem Dienste zu entlassen, besteht. Der Verein fordert dessen Wiederanstellung mit der Drohung, daß alle Vereinsmitglieder die Arbeit niederlegen, wenn der Forderung des Vereins nicht stattgegeben wird. Die, an den Wiener Pferdebahnen und elektrischen Bahnen stark interessirte Firma Siemens & Halske, hat sich schriftlich an den Bürgermeister Dr. Lueger gewandt mit dem Ersuchen, alles in seinen Kräften Stehende zu thun, um dem Ausbruch des Streiks vorzubeugen.

Gute Weizen-Ernte.

Melbourne, Australien, 17. Juni. Starke Regenfälle in dieser Kolonie haben den Werth der Weizenernte von Victoria, wie man berechnet, um 5 Millionen Dollars verbessert.

Deutsche Reichstagswahlen.

Zentrum und Sozialdemokraten scheinen am besten „gelaufen" zu sein. — Die Richterianer rechnen auf die Stichwahlen. — Stimm-Betheiligung keine starke. — Noch die meisten Berichte abzuwarten.

Berlin, 17. Juni. Gestern fanden die Reichstagswahlen statt, auf deren Ergebniß man vielfach mit großer Spannung gewartet hatte. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig; trotzdem war die Betheiligung eine ziemlich schwache. Am rührigsten waren die Sozialdemokraten.

Soweit bekannt, sind die Wahlen ohne nennenswerthe Unruhen abgelaufen. Ein Bild von der Zusammensetzung des neuen Reichstages läßt sich noch nicht geben, da aus den Provinzen bis jetzt nur sehr dürftige Nachrichten über das Ergebniß eingelaufen sind, auch wieder eine bedeutende Anzahl Stichwahlen erforderlich sein wird.

Amtliche Berichte aus 97 Wahlkreisen (die Gesammtzahl der Reichstags-Wahlkreise beträgt 397) besagen, daß das Zentrum (ultramontane Partei) 27 Sitze gewonnen hat, die Sozialdemokraten 21, die Konservativen 2, die Reichspartei ebenfalls 2, die Nationalliberalen, die Deutschfreisinnigen und die Elsässer je einen. In 24 von den 97 Kreisen werden noch Stichwahlen nothwendig sein.

Die Sozialdemokraten haben alle ihre Sitze in Hamburg, Breslau, Glauchau, Zwickau, Frankfurt a. M., Elberfeld, München und Halle behalten und außerdem in Stuttgart, Lübeck und Dresden Sitze hinzu gewonnen. In Berlin erhielten sie kein so starkes Votum, wie sie gehofft hatten; in zwei der Berliner Wahlkreise siegten sie (Liebknecht und Singer gewählt), in den übrigen 4 Berliner Kreisen sind jedoch Stichwahlen mit den freisinnigen Kandidaten erforderlich. Das Verhältniß ist also in Berlin ungefähr dasselbe geblieben, wie 1893.

In Hamburg wurden wieder drei Sozialdemokraten gewählt (darunter Bebel), und in Breslau 2. Auch diesmal wieder spielten die Frauen und die Zweiräder eine bedeutende Rolle im sozialistischen Wahlfeldzug.

Die Antisemiten haben schlechte Geschäfte gemacht; sie sind in ihrem eigentlichen Bollwerk, den beiden Dresdener Wahlkreisen, unterlegen.

Der „Kanonenkönig" Krupp ist in Essen von einem ultramontanen Redakteur geschlagen worden.

Von den Deutschfreisinnigen wurde größere Stärke entwickelt, als die Meisten geglaubt hatten. Theils haben sie die verbündeten Konservativen und Antisemiten geschlagen, theils scheinen sin in den Stichwahlen noch sehr günstige Aussichten zu haben. Eugen Richter kommt in Hagen mit einem Sozialisten in die Stichwahl, wird aber höchst wahrscheinlich dabei gewählt werden.

Bei der ganzen Bewegung zur „Sammlung" der regierungsfreundlichen Parteien scheint ziemlich wenig herausgekommen zu sein. Doch sind in dieser Beziehung, ebenso wie hinsichtlich der Stärke der Agrarier, noch die Berichte aus den meisten Provinzen abzuwarten.

Berlin, 17. Juni. Heute Abend um halb 7 Uhr lagen Berichte von 273 (der 397) Wahlkreise vor. Es sind in denselben gewählt: 63 Zentrumsleute, 32 Sozialisten, 18 Konservative, 5 Reichsparteiler, 4 Nationalliberale, 2 Reformparteiler, 1 Gemäßigt-Deutschfreisinniger, 2 Richterianer, 1 Däne, 5 Polen und 4 Welfen. In 136 Kreisen sind Stichwahlen erforderlich. Wiedergewählt sind u. A. Graf v. Kanitz, Prinz Hohenlohe, Prinz v. Arenberg, der Zentrumsmann Bachem, der Sozialist Bueb.

Die Trichinose greift um sich.

Dresden, 17. Juni. Die Trichinose gewinnt in Sachsen unverkennbar an Ausbreitung. Jüngst war gemeldet worden, daß zu Planitz, in der Kreishauptmannschaft Dresden, etwa 50 Personen von der unheimlichen Krankheit befallen worden seien; jetzt kommen ähnliche Berichte aus Stenn, dem gewerbfleißigen Bergbaustädtchen in der Kreishauptmannschaft Zwickau, das seiner bedeutenden Grünsteinbrüche halber von Mineralogen und Geologen vielfach besucht wird. Mit der amtlichen Trichinenschau scheint's somit in Sachsen nicht zum Besten bestellt zu sein.

Gewitterschaden.

Stuttgart, 17. Juni. Süd- und Westdeutschland haben in diesem Sommer ungewöhnlich viel von Wetterschäden zu leiden. So wurde auch unsere schwäbische Hauptstadt nebst der Umgegend von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, welches wieder riesigen Schaden an Feldern, Wiesen, Gärten und Weinbergen angerichtet hat.

Die jüngste Attentats-Sensation.

London, 17. Juni. Der Attentäter George Trodd, welcher auf den Ersten Sekretär der deutschen Botschaft schoß, gibt jetzt zu, daß er die deutsche Botschaft mit der benachbarten amerikanischen verwechselte. Die Polizei zweifelt durchaus nicht mehr daran, daß er sich am amerikanischen Botschafter Hay, der ihn übrigens nicht kennt, für irgend ein eingebildetes Unrecht rächen wollte.

Ribot soll der Mann sein.

Paris, 17. Juni. Der französische Präsident Faure hat Herrn Ribot eingeladen, ein neues Ministerium zu bilden.

Antisemiten-Krawalle.

Blutige Unruhen in West-Galizien!

Wien, 17. Juni. Krawalle sehr bedenklichen Charakters sind wieder im westlichen Galizien vorgekommen, wo die Antisemiten die Häuser von Juden ausplünderten, und die Bauern Gastwirthschaften demolirten und anderes Eigenthum zerstörten.

Zu Fryztak wurden Truppen aufgeboten und feuerten in die Krawaller hinein. Nicht weniger, als 9 dieser wurden getödtet, und viele andere verwundet!

Ist das schlechte Bier schuld?

Stuttgart, 17. Juni. Eine räthselhafte Krankheit ist in der Kaserne des 2. württembergischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 in dem württembergischen Städtchen Weingarten ausgebrochen, eine Art Ruhr, an welcher mehr als 50 Mann ernstlich erkrankt sind. Als muthmaßliche Krankheitsursache wird von den Militärärzten der Genuß schlecht gebrauten oder ungenügend vergohrenen Bieres bezeichnet.

Zola's Einsprache abgewiesen.

Paris, 17. Juni. Der Kassations-Gerichtshof hat die Einsprache des Schriftstellers Emile Zola, resp. seines Vertheidigers Labori, gegen die Zuständigkeit des Assisengerichts in Versailles, welches den Verleumdungsprozeß gegen ihn und den Geschäftsführer des Blattes „L' Aurore" verhandeln soll, abgewiesen. Zolas zweiter Prozeß wegen der bekannten Dreyfus-Esterhazy-Geschichte wird also jetzt vor letzterem Gerichtshof weitergeführt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hat Kredit.

Onkel Sam findet für seine Kriegsanleihe bereitwillige Zeichner.

Aus Chickamauga Park, Jacksonville und Camp Alger.

Porto Rico angeblich der Bestimmungsort des Zweiten Regiments.

Im hiesigen Unterschatz-Amt drängen sich seit gestern patriotische Bürger und Bürgerinnen, welche Zeichnungen auf die vom Kongreß beschlossene Kriegsanleihe machen wollen. Finanzminister Gage hat angeordnet, daß der großen Masse des Publikums Gelegenheit gegeben werden solle, kleinere Summen zu zeichnen, und nur der Theil der Anleihe, welcher auf diese Weise nicht untergebracht werden kann, soll den Banken überlassen werden. Gestern schon wurden, obgleich es mit der Vertheilung der Applikationen nur langsam von Statten ging, in Chicago $685,860 gezeichnet. Von heute an sind die Applikations-Formulare auch auf den Postämtern erhältlich. Bonds werden in verschiedenen Beträgen bis hinab zu $20 verausgabt. Sie tragen 3 Prozent Zinsen. Der Kongreß hat die Exekutive ermächtigt, eine Gesammtsumme von $400,000,000 zu leihen, doch wird Finanzminister Gage vorläufig nur $200,000,000 aufnehmen. Wer Bonds zu kaufen wünscht, hat nur das Formular auszufüllen und mit einer Postanweisung, auf den Betrag der Kaufsumme lautend, an den Finanzminister zu schicken.

An Stelle von Pfarrer Frank De Witt Talmadge, der kürzlich, von den durchgemachten Strapazen erschöpft, aus Jacksonville zu Muttern heimgekehrt ist, hat Gouverneur Tanner den Pfarrer Horace W. Bolton zum Kaplan des Zweiten Regimentes ernannt.

W. T. Campbell, ein Fuhrmann des Siebenten Illinoiser Regiments, wurde gestern von einem Knaben, welcher behauptete, er hätte den Mann verwundet auf der Landstraße gefunden, in seinem Wagen mit eingeschlagenem Schädel nach Camp Alger gebracht.

Das Zweite Illinoiser Regiment wird muthmaßlich binnen Kurzem unter dem Befehl des Brigade-Generals Coppinger nach Porto Rico kommandirt werden.

In Fort Sheridan werden demnächst für kurze Zeit acht Kompagnien des Zweiten Pionier-Regiments untergebracht werden, welche dort für ihre Dienste eingeübt werden sollen.

Vom hiesigen Hauptquartier der Heeresverwaltung sind heute 200,000 Pfd. gepökeltes Rindfleisch und 100,000 Pfd. gebackene Bohnen nach Chickamauga geschickt worden. Capt. Palmer eröffnete heute 17 Angebote für die Lieferung von 10,000 Paar Unterhemden und Unterhosen und von 10,000 blauen Flanellhemden.

Morgen werden wahrscheinlich 500 Rekruten nach dem Süden geschickt werden, die in den letzten Tagen hier angenommen worden sind, 200 für das Erste Regiment, 175 für das Zweite und 125 für das Siebente.

Zum Tode am Galgen.

John Druggan, der Mörder des Schankwirths Gudgeon, empfängt sein Urtheil.

Richter Chetlain hat heute Nachmittag den Mordgesellen John Druggan, der am Abend des 11. Januar d. J. den Schankwirth Robert J. Gudgeon, Nr. 315 Johnson Str., bei einem Raubversuch durch einen Revolverschuß tödtete, zum Tode am Galgen verurtheilt. Er soll am 14. Oktober das Schaffott besteigen. Seine Spießgesellen Isdell, Norris und Mulvihill sind bereits zu je 14jähriger Zuchthaushaft verurtheilt worden.

Revolver und Messer.

Der Schankkellner Stengel übel zugerichtet.

Der im Le Grand Hotel angestellte Schankkellner William Stengel wurde heute Morgen an Wells und Michigan Str. von einem gewissen Thomas Dowling und dessen Bruder Garrett angerempelt, was eine allgemeine Schlägerei zur Folge hatte. Thomas Dowling zog sein Taschenmesser und in dem wüsten Handgemenge trugen alle Drei Schnittwunden davon. Stengel wurde am schlimmsten zugerichtet. Er erhielt nicht weniger als fünf Stiche in Kopf und Rücken, jedoch ist keine der Wunden gefährlich. Thomas Dowling, der das Messer gezogen hatte, trug eine tiefe Stichwunde in der rechten Hand davon und sein Bruder wurde leicht an der Brust und am Kopfe verletzt. Stengel fand Aufnahme im County-Hospital, während die beiden Brüder, nachdem ihre Wunden verbunden waren, in der Chicago Avenue-Polizeistation eingesperrt wurden.

Beim Würfelspiel gerieth gestern Abend der Farbige Wm. Taylor Nr. 52 N. Sangamon Straße wohnhaft, mit seinem Rassegenossen John Simpson im Hause Nr. 222 W. Lake Straße in Streit und feuerte schließlich zwei Schüsse auf den Letzteren ab. Beide Kugeln trafen und Simpson wurde am Kopfe und rechten Arme verwundet. Im County-Hospital, wohin der Verletzte gebracht wurde, erklärten die Aerzte die Wunden für sehr bedenklich, jedoch für nicht absolut tödtlich. Der Schießbold entkam.

Aus gleicher Ursache geriethen sich die Farbigen Fuller Allen, von Nr. 187 Plymouth Place, und sein Stubenkollege Moses Love in die Haare. Als Letzterer bald darauf die Wohnung Allen's passirte, schoß dieser zweimal auf ihn. Eine der Kugeln verletzte Love leicht am linken Arm. Die beiden Schächer wurden in der Harrison Str.-Polizeistation eingesperrt.

Verzweifelten am Dasein.

Albert Froebel, ein 52 Jahre alter Polsterer, jagte sich gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 851 West Diversey Ave., eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und brach entseelt zusammen. Er vermochte schon seit längerer Zeit keine lohnende Beschäftigung mehr zu finden, und dies soll den Aermsten angeblich zur Verzweiflung getrieben haben.

Der 67 Jahre alte Tagelöhner Wm. Vincent war schon seit längerer Zeit arbeitslos. Seine Gattin soll ihn deshalb häufig gescholten haben, und Vincent verließ am Dienstag sein Heim und quartierte sich bei seinem Freunde Chas. Roth, Nr. 4072 Atlantic Str., ein. Dort hat er heute seinem Dasein mittels Gift ein Ende gemacht.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, die 45 Jahre alte Frau Marie Gerstinger gestern Nachmittag in seiner Kanzlei im Schiller-Gebäude thätlich angegriffen und in brutaler Weise malträtirt zu haben, stand heute der Rechtsanwalt Henry Leist vor den Schranken des Harrison Str.-Polizeigerichts. Da Klägerin in Folge der erlittenen Verletzungen angeblich nicht im Stande war, vor Gericht zu erscheinen, so wurde das Verhör bis zum 27. Juni verschoben.

Leist war bekanntlich ehemals deutscher Reichs-Kommissär in Kamerun, woselbst er sich indessen allzu „schneidig" erwies, sodaß er abberufen wurde und schließlich sogar aus dem Kolonialdienst ausscheiden mußte.

Die Plottes.

Vor Hilfs-Countyrichter Batten wurde heute die Untersuchung über den jüngsten Bankerott des Kommissionshändlers S. Krieger fortgesetzt, bezw. über die Verbindung, in welcher der Advokat Isidor Plotte und sein Vater, Louis Plotte, zu dieser Machenschaft gestanden haben. Der ältere Plotte trat als Entlastungszeuge für seinen Sohn und für sich selber auf. Er bestritt die Glaubwürdigkeit des Krieger, indem er denselben für einen ganz schlechten Menschen erklärte. „Er ist zwar ein Logenbruder von mir," sagte Herr Plotte mit bedauerndem Achselzucken, „aber ich kanns nicht anders leugnen — er hat schon früher zwei faule Bankerotte gemacht, und einmal hat's in seinem Keller ein verdächtiges Feuer gegeben. Daß es nicht hat gut brennen wollen, war, glaub' ich, nicht seine Schuld."

Daß er kurz vor dem letzten Bankerott Kriegers mit diesem öfters längere Unterredungen gehabt hätte, stellte Vater Plotte in Abrede. Verschiedene ehemalige Angestellte des Krieger versicherten nachher aber mit Bestimmtheit, daß Plotte um die fragliche Zeit mehrmals bei Krieger gewesen sei und eifrig mit diesem getuschelt habe.

* Steuereinnehmer Coyne hat beim Finanz-Ministerium in Washington vorläufig eine Partie neuer Stempelmarken, für Spezialsteuern, im Nennwerth von $1,000,000 bestellt.

* Der Italiener Lorenz Capino suchte gestern Abend die Bürde des Lebens abzuwerfen indem er in seiner Wohnung, Nr. 446 Dearborn Str., Schwefelsäure trank. Der Selbstmordkandidat befindet sich in Lebensgefahr.

Vom Prozeß Dreyer.

Vertheidiger Moran's Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens abgewiesen.

Die Herren Kraus und Moran beschuldigen Richter Smith der Parteilichkeit!

Nach einer dreitägigen Redeschlacht zwischen Vertheidiger Moran und Hilfs-Staatsanwalt Barnes hat es gestern Richter Abner Smith abgelehnt, das Verfahren gegen den Angeklagten E. S. Dreyer niederzuschlagen. Die Vertheidigung erklärte, die Abweisung ihres Antrages komme ihr so unerwartet, daß sie um Vertagung der Verhandlung bis heute ersuchen müsse. Diese Bitte wurde gewährt — In seiner Entscheidung über den Moran'schen Antrag hatte der Richter sich auf den Standpunkt gestellt, daß die von Schatzmeister Blount an seinen Vorgänger Dreyer gerichtete schriftliche Aufforderung zur Ablieferung der Gelder der Westseite Parkverwaltung durchaus genügend gewesen sei, um so mehr als ja Herr Dreyer den Empfang des fraglichen Schreibens ausdrücklich bescheinigt habe.

Heute Morgen verursachten die Vertheidiger Kraus und Moran eine neue Sensation, indem sie den vorsitzenden Richter mit dürren Worten nahezu direkt der Parteilichkeit gegen den Angeklagten beschuldigten. Richter Smith habe während des Prozesses, so erklärten sie, mit Hilfsstaatsanwalt Barnes privatim Rath gepflogen und sich von ihm die Autoritäten einhändigen lassen, mit welchen er nachher seine Entscheidung begründete. Eine derartige Handlungsweise verstoße schroff gegen das Herkommen, und die Vertheidigung würde nöthigenfalls in der höheren Instanz darüber ausdrücklich Beschwerde führen und schon auf diesen Grund hin allein ein neues Verfahren verlangen können.

Der Richter wies die Anschuldigung der beiden Advokaten entrüstet zurück und verbat sich ihr patziges Benehmen gegen ihn in sehr energischer Weise. Herr Barnes habe ihm in seinem Privatzimmer allerdings einige Stellen in Gesetzbüchern gezeigt, aber nur solche, die er schon vorher in seiner mündlichen Beweisführung angezogen hatte. Daß er sich bei seiner Entscheidung durch den Hilfs-Staatsanwalt in unziemlicher Weise hätte beeinflussen lassen, sei einfach nicht wahr.

Die Vertheidigung versuchte, dem Protokoll eidliche Aussagen eines Detektives und eines jungen Bureaugehilfen einfügen zu lassen, welche den Hilfs-Statsanwalt im Privatzimmer des Richters gesehen haben, aber der Richter verweigerte seine Erlaubniß dazu. Als Hilfs-Staatsanwalt Barnes sich hierzu eine Bemerkung erlaubte, wandte Ex-Richter Moran sich wüthend um und schrie: „Sie sind ein feiger, verlogener Schleicher!" Dieses Geschimpfe sollen Sie sich in meinem Amtszimmer nicht umsonst erlaubt haben, rief der Richter dem aufgeregten Rechtsgelehrten zu. Man nimmt hiernach an, daß Herr Moran nach Schluß der Verhandlungen wegen seines ungebührlichen Benehmens zu einer Geldstrafe verurtheilt werden wird.

Nachdem sie mit ihren Dokumenten zurückgewiesen worden waren, hielten die Vertheidiger Moran und Kraus eine kurze Berathung mit einander. „Nach der Behandlung, welche uns hier zutheil wird", erklärten sie dann, „halten wir es für zwecklos, irgend welches Entlastungsmaterial zu Gunsten unseres Klienten beizubringen." — Das war eine neue Ueberraschung. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft waren verblüfft, der Richter zitterte vor innerer Erregung. Die Ruhe war aber wieder hergestellt, und es wurde entschieden, daß Nachmittags mit den Plaidoyers begonnen werden soll. Die Anwälte werden in dieser Reihenfolge zu der Jury sprechen: Barnes, Kraus, Moran, Deneen.

Kurz und Neu.

* Zum Großmeister der Grand Orange-Loge des Freimaurer-Ordens, die gestern Abend im hiesigen Freimaurer-Tempel getagt hat, ist Herr J. C. Hardinburg aus Cleveland, O., erwählt worden.

* Der Frau Florence Dailey sind gestern von Richter Gibbons, dem ihr Anspruch von den Vertretern der Stadt zur Entscheidung überlassen worden, für Verletzungen, die sie durch einen Fall auf einen schadhaften Seitenweg zugezogen, $1700 Entschädigung zuerkannt worden.

* Als der bei der „Dearing Harvester Co." angestellte Fuhrmann Thomas Walsh heute mit dem Aufladen von Erntemaschinen beschäftigt war, fielen zwei schwere Holzstücke auf ihn herab und fügten ihm einen Beinbruch zu. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 90 Ward Str., gebracht.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche Winde.

Illinois, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen; lebhafte veränderliche Winde.

Indiana: Oertliche Regenschauer heute Abend; morgen theilweise bewölkt und wärmer; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens [illegible] Uhr 64 Grad und Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Ihr könnt Euch freuen, falls Ihr Euren

Sommer-Anzug

noch nicht gekauft habt.

1000

Sommer-Anzüge werden verschleudert zum halben Preise. Serges, leichte Sommer-Cheviots, Homespun's, werth $12 bis $15, für Samstag und Sonntag Vormittag

$6.75

Ihr werdet Euch wundern über den Schnitt und die Ausstattung dieser Anzüge.

Kommt herein und seht sie Euch an.

Sommer-Hüte. Neue Stroh- und Coast-Hüte, neueste Façon........ **19c**

Spezialität! Feine „Worsted" Männer-Hosen, Werth $3.00 bis $4.00 das Paar — Spezial-Preis morgen.. **$1.95**

Knaben- und Kinder-Anzüge, zu wirklich halbem Preise, die elegantesten Vestee-, Junior- und Reefer-Anzüge, prächtig „getrimmed", gewöhnlich für $4.00 bis $5.00 verkauft, Spezial-Preis für morgen........ **$1.95**

Waschechte Matrosen-Anzüge für Knaben, Werth 75c, für........ **39c**

Kniehosen für Knaben, in großer Auswahl........ **25c**

COUPON.

Schneidet dies aus und bringt es mit nach dem Laden, und wir erlauben Euch 5 Prozent Rabatt an allen Einkäufen.

THE STERN CLOTHING CO.

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Boston hat die „Boston Woven Hose and Rubber Company" mit $1,200,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— Zu Atlantic City, N. J., tagte die Konvention des internationalen Homöopathen-Verbandes (Hahnemann Association.).

— Im Gefängniß zu Folsom, Cal., wurde Frank Bellew wegen Giftmordes (begangen an seinem Bruder und seiner Schwester) gehängt.

— Die kleine Ortschaft Stevensville bei Niles, Mich., wird gegenwärtig von etwa 200 desperaten Landstreichern unsicher gemacht, welche den Ort niederzubrennen drohen, wenn ihnen die Einwohner keine Lebensmittel geben.

— Bei Conroy, Col., stieß ein Personenzug der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn mit einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Zug zusammen. 4 Passagiere wurden schlimm und 10 leicht verletzt. Der Expreßbote Travis brach ein Bein.

— In der Ausstellungsstadt Omaha, Neb., tagte der Nationalverband der Eisenbahn-Postclerks und wählte alle seine alten Beamten, mit Ausnahme des Vizepräsidenten, für das nächste Jahr wieder. Verbandspräsident ist C. L. Shaffer von Chicago.

— Aus Burbonsville, Ky., wird gemeldet, daß die blutige Baker-Howard'sche Familien-Tragödie, welche bereits zum Einschreiten von Staatsmilizen geführt hatte, jetzt wahrscheinlich in den Gerichten in ruhigerem Tempo fortgesetzt werden wird. Die Prozesse gegen die gefangenen und des Mordes angeklagten Brüder Baker sind jedoch nach einem anderen County verlegt worden.

— Die Freimaurer-Großloge im Staat Washington hat die Neger-Logen und deren Berechtigung, Grade zu ertheilen, anerkannt; doch müssen die betr. Logen einen Freibrief von der Großloge von England haben. Dies ist die erste Anerkennung farbiger Logen in den Ver. Staaten.

— Bei Wetumpka, Ala., war Dienstagnacht ein dreifacher Raubmord verübt worden. Drei Farbige wurden später als verdächtig verhaftet, ein Pöbelhaufe stürmte gestern Abend das Gefängniß zu Wetumpka und hat jetzt wahrscheinlich die Verhafteten gelyncht-mordet, obwohl Militär auf den Schauplatz beordert wurde.

— Patrick Clark von Central Falls, Vt., dessen Sohn — Mitglied eines californischen Miliz-Artillerie-Regiments — bei dem durch Bahnfrevel verursachten Unglück unweit Sacramento, Cal., (während des Bahnstreiks von 1894) getödtet wurde, hat einen Advokaten engagirt, um Einsprache dagegen erheben zu lassen, daß der californische Staatsgouverneur das Todesurtheil über den Streiker Salter D. Worden in lebenslängliches Zuchthaus umwandelte.

— Der Unterstaatssekretär Day übergab gestern dem britischen Botschafter in Washington eine Anweisung auf das Bundes-Schatzamt in Höhe von $473,151.26 als Vollzahlung der Schadenersatz-Ansprüche Großbritanniens für die Wegnahme einer Anzahl kleiner Schooner aus Britisch-Columbia, welche im Beringsmee dem Robbenschlag obgelegen hatten. Diese Summe war bekanntlich von einer gemeinsamen Kommission im Einklang mit den Bestimmungen des Pariser Schiedsgerichts-Vertrags von 1892 festgesetzt worden, und der Kongreß hatte die Zahlung durch ein Spezialgesetz angeordnet.

Ausland.

— Die Bank von Spanien hat sich bereit erklärt, der spanischen Regierung noch 28 Millionen Pesetas für Kriegszwecke zur Verfügung zu stellen.

— Wie aus Cettinje, Montenegro, mitgetheilt wird, beginnen die Türken wieder mit dem Niederbrennen von Dörfern. Aus dem Beram-Distrikt werden neue Kämpfe berichtet.

— Wie es heißt, sind die Rothschilds noch bereit, Spanien Geld zu pumpen, wenn Spanien die Quecksilber-Minen zu Alameda als Sicherheit anbietet. Die spanische Regierung schreckt jedoch davon zurück, das letzte werthvolle Vermögens-Objekt aufzugeben.

— Der türkische Sultan hat erklärt, daß er mit der Ernennung von Oskar S. Straus von New York zum amerikanischen Gesandten in der Türkei — als Nachfolger von Dr. James B. Angell, welcher seinen Rücktritt anzeigte — zufrieden sei.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist das deutsche Transport-Boot „Darmstadt" gestern an der Bai von Kiao-Tschau eingetroffen.—Das deutsche Kreuzerboot „Prinzeß Wilhelm" ist von Nagasaki nach Manila abgefahren.

— Der französische Präsident Faure hat mit einer Anzahl politischer Führer wegen der Bildung eines neuen Kabinets Rücksprache genommen, u. A. mit Brisson, Dupuy, Ribot, Peytral und Bourgeois; nach den letzten Berichten waren aber alle diese Unterredungen erfolglos.

— Immer mehr neigt sich die Londoner Polizei dem Glauben zu, daß der Attentäter Trodd, welcher auf den Ersten Sekretär der deutschen Botschaft schoß, verrückt sei und es eigentlich nicht auf diesen, sondern auf den amerikanischen Botschafter Hay abgesehen habe, dessen Wohnung in nächster Nähe der deutschen Botschaft liegt.

— Das neue italienische Ministerium trat gestern zum ersten Mal vor die Abgeordnetenkammer. Der Minister-Präsident Rudini unterbreitete das Regierungs-Programm und eine Anzahl Vorlagen, darunter strenge Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Auch ersuchte die Regierung die Kammer um die Ermächtigung, acht Mitglieder der Kammer wegen Verbindung mit den kürzlichen Unruhen gerichtlich zu verfolgen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser (?) von Bremen.
Kopenhagen: Hekla, von New York nach Stettin.
Antwerpen: Bremerhaven von New York.
London: Mobile und Georgian von New York.
Hamburg: Patria von New York.

Abgegangen.

New York: Cufic nach Liverpool; Chesapeake nach London.
Boulogne: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.
London: Mohawk nach New York.

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Das republikanische County-Zentralkomite erwählt Staatsanwalt Deneen zu seinem Vorsitzer.

Mayor Harrison erläßt seine „Fourth of July"-Proklamation.

Da der bisherige Vorsitzende des republikanischen County-Zentralkomites, Herr John M. Smyth, eine Wiederwahl mit aller Bestimmtheit ablehnte, so ist gestern Staatsanwalt Chas. S. Deneen zu jenem Amt erwählt worden. Der Vorstand ergänzt sich wie folgt: Fred L. Wilk, stellvertretender Vorsitzer; Robert M. Simon, Sekretär; Fred. M. Blount, Schatzmeister. Mitglieder des Exekutiv-Ausschusses sind John M. Smyth, Wm. Lorimer, James Pease, Dan. H. Kochersperger, Jos. E. Bidwell, Dan A. Campbell, Ernest J. Magerstadt, Christopher Mamer, F. A. Busse, John A. Cooke und Wm. H. Weber.

* * *

Morgen halten die demokratischen Ward-Clubs ihre Jahreswahlen ab, die vielfach als „Fühlhörner" für den Ausfall der bevorstehenden County-Primärwahlen betrachtet werden können. Die rege Thätigkeit in den einzelnen Wards wird von den Parteiführern als ein gutes Zeichen dafür angesehen, daß feste Siegeszuversicht die demokratischen Massen beseelt. Sekretär Burke, vom County-Zentralkomite, hat nachfolgende Liste von Stimmplätzen für die Club-Wahlen veröffentlicht:

1. Ward, Nr. 155 Randolph Straße; 2. Ward, Freibergs Opernhaus, Nr. 180 Ost 22. Straße; 3. Ward, Südseite Turnhalle, State und 31. Straße; 4. Ward, 414—416 State Str.; 5. Ward, Styx's Halle, 30. Str. und Union Avenue; 6. Ward, Karbis' Halle, 27. Straße und Archer Ave.; 7. Ward, Langes Halle, 18. und Jefferson Str.; 8. Ward, Thalia Halle, 18. Straße und Allport Ave.; 9. Ward, Connollys Halle, 166 Hastings Str.; 10. Ward, Neue Turner Halle, 1168 W. 12. Straße; 11. Ward, Brands Halle, Randolph und Ada Str.; 12. Ward, Peoples Institute, Leavitt und Van Buren Str.; 13. Ward, Conways Halle, Western Ave. und Lake Str.; 14. Ward, Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.; 15. Ward, Wendells Halle, 1508 Milwaukee Ave.; 16. Ward, Ludolphs Halle, 869 Milwaukee Ave.; 17. Ward, 276 W. Lake Str.; 18. Ward, Madison Halle, 146 W. Madison Str.; 19. Ward, Haberkorns Halle, Polk Str. und Center Avenue; 20. Ward, Fuchs Halle, Center Sr. und Seminary Ave.; 21. Ward, Hermanns Halle, 519 Larrabee Str.; 22. Ward, 276 Sedgwick Str.; 23. Ward, Martins Halle, Indiana und Wells Straße; 24. Ward, 208 N. Clark Str.; 25. Ward, Lincoln Turn-Halle, Sheffield und Diversey Ave.; 26. Ward, Matt Jungs Halle, Ashland und Lincoln Ave.; 27. Ward, 2246 Milwaukee Ave.; 28. Ward, Swans Halle, 12. und S. 40. Straße; 29. Ward, Evans Halle, 43. und Wallace Str.; 30. Ward, Boulevard Halle, 55. und Halsted Str.; 32. Ward, Steeles Halle, State Str., zwischen 41. und 42. Str.; 33. Ward, Loftus' Halle, 91. Straße und Erie Ave.; 34. Ward, Turn-Halle, Grand Crossing.

* * *

Mayor Harrison hat gestern folgende „Fourth of July"-Proklamation erlassen: „Eine Anzahl von Bürgern hat mich ersucht, einen Fest-Ausschuß zu ernennen, der die Vorbereitungen für die diesjährige Unabhängigkeitsfeier treffen soll. Letztere sollten wir heuer in besonders patriotischer Weise begehen und dabei dürfen auch unsere wackeren Truppen im Feld nicht vergessen werden. Auf daß sich nun die ganze Feier zu einer recht glanzvollen gestatte, ernenne ich hiermit folgende Herren zu Mitgliedern des Arrangementskomites, nämlich: Richter Tuthill, Vorsitzer; F. W. Peck; A. H. Revell, C. S. Thornton, F. E. Brown, P. B. Fitzgerald, J. A. Sexton, H. Washburne, C. H. Wacker, F. E. Logan, Adolph Nathan, J. H. Eckels, C. U. Gordon, Elliott Durand, A. M. Compton, F. MacVeagh, G. R. Peck, J. P. Altgeld, A. A. Burnham, R. J. Thompson, C. Fitz Simons, Richter Dunne, Thomas Brenan, R. Seifert, V. Perkins, Thos. Gahan, J. M. Smyth, C. S. Darrow, W. P. Black, George Kersten, H. T. Weeks, John Cudahy, P. H. Rice, T. F. Keely, Michael Cudahy, A. J. Graham, Rudolph Brand, J. Theurer, William Rapp, N. Michaelis, F. Glogauer, P. Kiolbassa, John Eckel und L. Neuman.

Dem Gutdünken des Mayors ist es überlassen, das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf den Straßen, in den Gassen und auf den öffentlichen Plätzen der Stadt zu reguliren. Gemäß dieser mir verliehenen Macht erkläre ich hiermit, daß es am 4. Juli, zwischen vier Uhr Morgens und der Mitternachtsstunde, erlaubt sein soll, Feuerwerkskörper, wie „Raketen" „Crackers", „Schlangen", „Torpedos" usw., innerhalb der Stadtgrenzen auf leeren Baustellen und öffentlichen Plätzen, sowie in den Straßen abzubrennen. Verboten soll es dagegen sein, irgendwelche Feuerwerkskörper in Gassen und Höfen abzufeuern; ebenso dürfen auch auf den Straßenbahn-Geleisen keine „Torpedos" oder andere Feuerwerkskörper zur Explosion gebracht werden. Das Abfeuern von Kanonen, Böllern, Gewehren und Revolvern, ist strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden in jedem einzelnen Uebertretungsfalle mit einer Geldstrafe von $10 belegt. Auch das Abfeuern von sogenannten „Kanonenschlägen" ist nicht erlaubt, ebenso nicht das Anzünden von Freudenfeuern auf den Straßen, in den Gassen und Parks der Stadt. Die Polizei ist angewiesen worden, auf die strikte Befolgung dieser Bestimmungen zu achten. Der Verkauf oder selbst das Verschenken von sogenannten Kinderpistolen und Zündhütchen an Kinder wird hiermit auf's Strengste verboten. Zuwiderhandelnde haben eine Geldstrafe in Höhe von $50 zu gewärtigen.

Vor allem sollten die Eltern ihre Kinder nachdrücklichst auf die Gefahren aufmerksam machen, welche das Umgehen mit Zündhütchen, Kinderpistolen und anderen Explosivstoffen im Gefolge hat.

Die Polizei ist angewiesen, ein wachsames Auge zu haben und nach bestem Gutdünken die in dieser Proklamation enthaltenen Anordnungen durchzuführen. Carter H. Harrison, Mayor.

* * *

Richter Stough hat gestern den temporären Einhaltsbefehl wieder aufgehoben, den die Hennessy-Tammanyiten gegen „Grand Sachem" Toolen und seine Anhänger erwirkt hatten. Erstere behaupten bekanntlich, daß sie allein die rechtmäßigen Repräsentanten der „Tammany Society of Chicago" seien und als solche auch allein das Recht besäßen, diesen Namen gleichsam als „Handelsmarke" zu führen. Der Richter war indessen anderer Meinung; er begründete seine Entscheidung damit, daß die Toolen-Fraktion einen Freibrief vom Staats-Sekretär in Händen habe, und daß fernerhin von Patentirung einer „Handelsmarke" nicht die Rede sein könne, da die Gesellschaft doch kein Geschäft irgendwelcher Art betreibe. „Tammany Senior" hat Berufung gegen das Urtheil eingelegt.

* * *

Vor einigen Monaten schuf der Stadtrath ein neues Lizens-Untersuchungsbureau und vierzehn politische Aemterjäger wurden glücklich darin untergebracht. Dann kamen die Zivildienstkommissäre, beanspruchten die Jurisdiktion über die Stellen und die Gerichte entschieden zu ihren Gunsten. Eine Prüfung wurde angesetzt, vierzehn Kandidaten meldeten sich, von denen aber nur zwei und auch diese nur mit Ach und Krach das Examen bestanden. Gestern hat nun Stadt-Kollektor Martin das Lizens-Untersuchungsbureau wieder abgeschafft.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

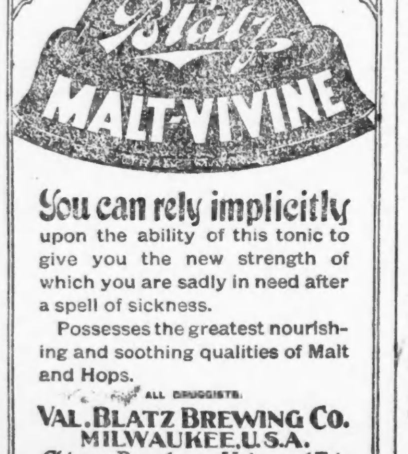
Bayerisch-Amerikanischer Verein.

Sein neuntes großes Jahrespiknik, verbunden mit Sommernachtsfest, veranstaltet der Bairisch-Amerikanische Verein von Cook County, übermorgen, Sonntag, in Ogdens Grove. Das Arrangements-Komite hat Vorkehrungen für einen großen Festzug getroffen, welcher sich Vormittags um 11 Uhr vom Hauptquartier des Vereins, Nr. 214 Clybourn Ave., in Bewegung setzen und durch verschiedene Straßen der bairischen Himmelsregion nach dem Festplatz marschiren wird. Dort wird dann für Unterhaltungen aller Art ausreichend gesorgt sein. Die Baiern und Baiernfreunde Chicagos werden voraussichtlich nicht ermangeln, sich zu dem Feste einzufinden.

Zum Andenken.

Das Deutsche Hospital wünscht Herrn Albert Madlener öffentlich für eine Schenkung von $1000 zu danken, welche derselbe der Anstalt zugewendet hat, um das Andenken seines vor Jahresfrist verstorbenen Vaters frisch zu erhalten.

Rektor Philipp Krainer vom Alexianer-Hospital hat von Herrn Madlener ein gleiches Erinnerungszeichen zum Andenken empfangen.



You can rely implicitly upon the ability of this tonic to give you the new strength of which you stand in need after a spell of sickness.

Possesses the greatest nourishing and soothing qualities of Malt and Hops.

ALL DRUGGISTS.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.

Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

Große Offerte in Putzwaaren.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Der Rest der wunderbaren Shirt Waists.

Der Tag für garnirte Hüte ist

hier morgen. Wenn Ihr einen neuen Hut braucht oder beabsichtigt, bald einen zu kaufen, so wird es sich für Euch bezahlen, jetzt zu kaufen. Dies ist was wir offeriren:

Für $1.95 Eure Auswahl von allen garnirten Hüten jetzt z. Verkauf bis zu $6.00.

Für $2.95 Eure Auswahl v. allen garnirten Hüten jetzt z. Verkauf bis zu $8.00.

Für $4.95 — In dieser Partie werden einige wundervolle Bargains sein— neueste Ideen — und wirklich werth bis zu $12.00.

Bedenkt, bitte, daß wir Euch nicht einen einzigen Hut offeriren, der über eine Woche auf Lager war. Alle neuesten und besten Ideen in Sommer Millinery. Wir werden auch unsern sehr erfolgreichen Verkauf von Sailorhüten für Damen fortsetzen.

25c kauft einen schönen Sailor-Hut — in regul. Weise gekauft würde er $1.00 kosten

49c Schließt eine allgemeine Auswahl von weißen u. farbigen ein — Werthe bis zu $1.50 das Stück.

Die schönen regul. $1.50 Qual. weißen jap. „Rough and Ready" — enge Rims, mit Fancy Bändern — gehen für........ **75c**

Alle farbigen Dreß Shapes, übriggelassen vom Verkauf d. letzten Woche z. 49c, gehen jetzt zu **10c**

100 Dutzend assortirte Hüte f. Kinder, einschließlich Tuch Tams und Kappen — Stroh-Sailors aller Art, ebenfalls Stroh Tams. Um damit sofort zu räumen theilen wir sie in 2 Partien—Stück **25c und 49c**

Gute Werthe für den dreifachen Preis.

Großer Räumungs-Verkauf von.... **Damen-Bicycle-Anzügen** — Jedes bekannte und populäre Muster in runder, Drop oder Diamand Façon zum Verkauf morgen zur Hälfte und weniger ihres wirklichen Werthes.

Bicycle-Anzüge mit modischen Fly Front und Box Coats, Skirt und Coat vollständig, werth $12........ **$5.00**

Seidengefütterte Jacket Bicycle-Suits, aus „mannish" Suitings, Armee- und Marine Effekte, jeder Suit ein Bargain zu $18........ **$10.00**

Separate Bicycle-Skirts, speziell Samstag, $7.50, $6.50 und $5.00 Skirts........ **$3.50**

Unsere seidenen Bloomers mit doppeltem Sitz........ **$2.25** Saddle Seat Sateen........ **98c**

Waschechte Sommer-Kleider für Mädchen, Alter 6 bis 14.

Ihr saht niemals solche Façons, solch hübsche Stoffe, für so wenig Geld — wir offeriren das ganze Lager eines Fabrikanten für die Hälfte.

Zu 48c—Eure Auswahl von 3 Moden, hübsch besetzten Gingham Lawn-Kleidern, werth $1........ **48c**

Zu $1.48—Neue Liliputaner Kleider, russische Effekte, aus Tuch gemacht, Kombination Effekte, wth $3. **$1.48**

$5.00 bis $7.50 Reefers für Mädchen, Alter 6 bis 11 Jahre, Samstag für........ **$2.25**

$1.00 Shirt Waists für Mädchen, spezieller Verkauf zu........ **48c** $3 separate Kleider-Skirts für Mädchen, alle Farben, für... **$1.48**

Sommer-Kleider für Damen.

Weiße und farbige Pique, Linens, Crashes, Pamras, mit dem neuen La Ferriere Flounce Skirt.

Eine spezielle Offerte von französ. Pique, Leinen und Crash einfach geschneiderte Suits, neuer La Ferriere Flounce Skirt, in jeder Beziehung korrekt **$3.75**

Franz. Pique Kleider-Skirts — geschneidert, Straps, La Ferriere Flounce, Hamburg Stickrei-Einsatz, m. Knöpfen besetzt — Hauptquartier für Mode, Qualität, Mannigfaltigkeit und Preise, zu $4.25, $3.25, $1.75 und........ **75c**

Morgen, Samstag, große Beendigung unseres **Shirt Waist-Verkaufs.**

Jeder Preis, jeder Werth, jeder Bargain, aufgespart bis zu allerletzt — wir erwarten dieses Department morgen gedrängt voll zu machen, ob Regen oder Sonnenschein — letzte Gelegenheit für beschmutzte und zerdrückte Waists — von Schaufenster-Auslagen, vom Verkaufsstand-Dekoriren, vom Anfassen, vom Zerknittern durch die Menge, etliche in der unrichtigen Größe ausgesucht, alle zum Verkauf für 25c am Dollar. —

75c bis $1.25 Waists, etwas zerknittert........ **25c**

$1.48 bis $2.25 Waists, etwas zerknittert........ **45c**

$2.48 bis $3.50 Waists, etwas zerknittert........ **85c**

Sektion A—„The Blockade." Eine modische, gebügelte Print Percale Shirt Waist, mit losem Kragen, volle Front, plaited Rücken, werth 50c — zu weniger als den Kosten des Bügelns........ **9c**

Sektion B—„The Banner". Eine sehr elegante Waist, aus Plaid, karrirtem und gestreiftem Percale, werth 75c........ **25c**

Sektion C—„The Imperial." Ein drei Ruffle Blouse Front Percale Waist v. extra Qualität—neuer rosa und blauer Percale in Bias Effekten—werth $1.25 **48c**

Sektion D—„The Stanley". Die neuen Stanley Shirt Waists mit dem steifen Busen, Bayadere geschnitten, in den neuen gestreiften Percales, sehr schön—auch eine große Ausw. von anderen Fabrikaten wt. $1.50 **75c**

Die Holzarbeiter.

Sie kommen ihrer Aussperrung durch einen Streik zuvor.

Die Holzarbeiter-Union hat den Mitgliedern des „Millmen Club" keine Gelegenheit gegeben, ihre Mitglieder von den Arbeitsplätzen auszusperren. Die Arbeitssperre hätte gestern Abend erfolgen sollen, aber auf Beschluß der Union legten deren Mitglieder, 1600 an der Zahl, die Arbeit schon im Laufe des Tages nieder und gaben so dem Kampfe den Charakter eines Streits. Präsident Smith vom Verband der Hobelmühlen-Besitzer macht kein Hehl daraus, daß seine Organisation sich die Aufgabe gestellt hat, den Gewerkverband zu sprengen. „Die immer neuen Forderungen", sagt er, „welche von der Union an uns gestellt werden, würden uns schließlich ruiniren, und deshalb haben wir uns entschlossen, diesen ewigen Eingriffen in unsere Geschäftsführung ein Ende zu machen. Die Union hat es sich selbst zuzuschreiben, bezw. dem unvernünftigen Auftreten ihrer Agenten, daß wir jetzt einen Vernichtungskampf gegen sie führen. Die letzten, vom Gewerkverein gestellten Forderungen, auf kürzere Arbeitszeit bei höherem Lohn abzielend, entsprechen dem Verlangen nach einer Lohnerhöhung von 40 Prozent der bisherigen Raten. Daß wir einem solchen Ansinnen nicht stattgeben konnten, wird Jedermann einsehen."

Sekretär Lee von der Holzarbeiter-Union stellt den Sachverhalt etwas anders dar. Die Forderung kürzerer Arbeitszeit bezeichnet er als durchaus im Einklang stehend mit dem Geiste der Zeit. Die Bauhandwerker arbeiteten in Chicago schon seit Jahren nur acht Stunden per Tag. Diese Einrichtung hätte sich in jeder Hinsicht als segensreich erwiesen, indem vermöge derselben eine größere Anzahl von Personen Beschäftigung fände, und durch die Verkürzung der Arbeitszeit ein wohlthätiger Einfluß auf den Menschen im Arbeiter ausgeübt werde. „Die Unternehmer haben bisher von $1.50 bis $1.75 für zehnstündige Arbeit gezahlt. Wir verlangen jetzt für neunstündige Arbeit $2.00. Zu entscheiden, ob dieses Verlangen ein unbilliges ist, das überlassen wir gerne dem Publikum, indem wir ihm zu bedenken geben, daß wir bei unserer Arbeit mit den sausenden Maschinen Schritt zu halten haben, und zwar mit Maschinen, an denen wir uns fast beständig in Lebensgefahr befinden, weil daran keinerlei Schutzvorkehrungen angebracht sind. Wir unterschätzen die Schwere des uns aufgedrungenen Kampfes nicht, aber wir werden alle Kräfte aufbieten, um unser Organisationsrecht zu wahren. Begonnen hat der gegenwärtige Streit mit der von dem Unternehmer E. Peterson über seine Angestellten verhängten Arbeitssperre. Dann hatten wir einen Streik gegen die Firma Lockwood & Strickland zu erklären, weil diese den Versuch machte, die von Peterson übernommenen Aufträge für diesen auszuführen. Jetzt nun ist der Kampf auf der ganzen Linie entbrannt. Den Sommer hindurch können wir ihn nöthigenfalls aushalten."

Dreißig zum „Millmen's Club" gehörende Firmen sollen gestern schon versucht haben, mit der Union Friedens-Verhandlungen anzuknüpfen, doch hat diese angeblich erklärt, daß sie nur mit Vertretern der gegnerischen Organisation unterhandeln würde.

Feuer in den Stock Yards.

Armours' große Blechbüchsenfabrik abgebrannt.

Kurz nach Mitternacht brach heute in dem Kesselraum des großen Gebäudes an 43. Str. und Center Ave., welches von der Firma Armour & Co. als Blechbüchsenfabrik benutzt wird, Feuer aus. Die Flammen fanden in den ölgetränkten Räumen willkommene Nahrung und verbreiteten sich in Folge dessen mit ungeheuerer Schnelligkeit. Als die ersten Löschmannschaften eintrafen, brannte das Gebäude bereits lichterloh. Der Funkenregen bedrohte die riesigen Etablissements in den Stock Yards und besonders die in der Nähe befindlichen Armour'schen Anlagen. Das Gebäude, in dem der Brand zum Ausbruch kam, erstreckt sich nämlich über ein ganzes Straßengeviert inmitten der Stock Yards und enthält noch mehrere andere große Werkstätten der Firma. Dicht an die Blechbüchsenfabrik stößt die Anstreicherwerkstatt, welche wiederholt von den Flammen ergriffen wurde. Die Feuerwehr vermochte nur mit allergrößter Anstrengung den Brand auf seinen Herd zu beschränken, denn die Flammen erhoben sich thurmhoch und zugleich ergoß sich ein unaufhörlicher Funkenregen über die benachbarten Gebäude. Gegen 1 Uhr stürzte eine Seitenwand ein und begrub den Feuerwehrmann Frank Wright unter ihren Trümmern, während mehrere seiner Kameraden ein knappes Entkommen hatten. Wright, der schwere Verletzungen erlitt, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 131 16. Straße, gebracht. Als das Feuer in der Blechbüchsenfabrik ausbrach, befanden sich dort etwa 250 Arbeiter, denen es glücklicher Weise gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Das in den Stock Yards untergebrachte Vieh wurde durch den Anblick der Flammen in wilden Schrecken versetzt, sodaß einige beherzte Männer einschreiten mußten, um einen Ausbruch zu verhüten. Nach zweistündiger Arbeit war das Feuer unter Kontrolle gebracht, aber die Blechbüchsenfabrik wurde nahezu vollständig zerstört, wodurch der Firma Armour & Co. ein Schaden von ungefähr $100,000 entstanden ist. Die Anstreicherwerkstätte wurde nur leicht beschädigt. In den Anlagen der Firma wird jetzt Tag und Nacht gearbeitet, da dieselbe große Kontrakte für Fleischlieferungen von der Bundesregierung erhalten hat.

Gefährliche Erscheinungen.

Von Zeit zu Zeit taucht in den Spalten der täglichen oder wöchentlich erscheinenden Blätter irgend ein „Geist" auf. Manchmal in Gestalt eines wandelnden Gespenstes, das verspätete Spaziergänger erschreckt, oder der Gast aus einer anderen Welt wirft mit Stiefelknechten, Spucknäpfen und sonstigen Gegenständen um sich, schlägt Fenster ein und erfüllt den Hörer durch unheimliches Geheul mit Entsetzen. Nur Wenige glauben an die haarsträubenden Darstellungen solcher „unheimlichen" Erlebnisse, aber es gibt ein „Tenement", das regelmäßig von Spukgeistern heimgesucht wird. Wenn dieses „Tenement", die körperliche Behausung des Menschengeistes, von Nervosität heimgesucht wird, treten alle genannten Erscheinungen ein. Wird Nervosität nicht von Anfang an kurirt, so wird sie chronisch. Gegen ihre chronische, wie gegen ihre akute Form gibt es Ein unfehlbares Heilmittel, Hostetter's Magenbitters. Dasselbe hilft auch gegen Malaria, Rheumatismus, Dyspepsie, Hartleibigkeit und Gallenfluß, die alle im Stande sind, einen Menschen nervös zu machen.

* Nach dem Ausweis des Massenverwalters der Metropolitan Hochbahn sind im Monat Mai durchschnittlich jeden Tag 64,136 Fahrgäste befördert worden. Die Einnahmen der Bahn beliefen sich auf $103,497, die Ausgaben auf $86,799.

Verunglückt.

Ein von Alfred Reichert, Nr. 7 22. Straße, gelenktes Fuhrwerk ging gestern an Winchester Avenue durch, der Kutscher verlor die Kontrolle über die Pferde und das Fuhrwerk wurde schließlich gegen einen Prellstein geschleudert. Dabei fiel der auf dem Wagen neben seinen Bruder sitzende 13 Jahre alte Fred. Reichert auf das Straßenpflaster herab und wurde so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der unglückliche Knabe, welcher drei Rippen gebrochen hatte, wurde nach dem St. Elesabeth-Hospital gebracht.

Der 53 Jahre alte John N. Koch stürzte gestern Nachmittag an Madison nahe Paulina Str. in ein Kellergeschoß, wobei er schmerzhafte Verletzungen im Gesicht und an den Armen davontrug. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung an Carpenter und 62. Straße gebracht.

Als der 6jährige Josef Oliff, dessen Eltern im Hause Nr. 88 S. Jefferson Str. wohnen, gestern die W. Madison Straße an Jefferson Straße kreuzen wollte, wurde er durch einen Wagen überfahren, glücklicherweise aber nur leicht am Rückgrat verletzt.

Während der Arbeiter James Cummings, Nr. 454 Lincoln Ave. wohnhaft, gestern mit dem Ziehen von Drähten an Irving Blvd. beschäftigt war, stürzte er von einem Trolley-Pfosten herab und erlitt außer Verletzungen der Schulter einen Bruch des rechten Armes.

(Eingesandt.)

Appell an Freidenker.

Die Freisinnige Gemeinde Chicago an der Nordwestseite feiert seit ihrem 10jährigen Bestehen am Sonntag, den 26. Juni, ihr erstes allgemeines Picnic nebst Schülerfest. Sämmtliche Schüler, sowie auch Mitglieder der Gemeinde, werden unter Vorantritt des wohlbekannten Trommler- und Pfeifer-Korps des Aurora-Turnvereins 9 Uhr 30 Minuten Vormittags von Schönhofens Halle aus nach dem schönen und schattigen Grove (Rezek's Grove), Ecke California und Armitage Aves., marschiren. Wem nur einigermaßen die Bestrebungen dieser fortschrittlichen Körperschaft bekannt sind, wird sicherlich zugestehen, daß die Freisinnige Gemeinde, welche die fortschrittliche Erziehung der Jugend als eine ihrer Hauptprinzipien auf ihr Banner erhob, wohl mit Berechtigung die freisinnigen Elemente wie die ganze Arbeiterschaft im Allgemeinen zur Betheiligung und somit zur Unterstützung der edlen Sache einlädt. Um allen Theilnehmern vergnügte Stunden zu bereiten, ist nicht nur für Unterhaltung der Kinder gesorgt, sondern das Komite hat sich ebenfalls speziell angelegen sein lassen, auch für die Erwachsenen verschiedenartig zu sorgen. Unter Anderem sei hier besonders ein stattfindendes Preiskegeln erwähnt. Deshalb auf, nach Rezek's Grove, Ecke Armitage und California Aves., um der Freisinnigen Gemeinde zu ihrem edlen Zweck die würdige Unterstützung angedeihen zu lassen. J. M. M.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Schlimme Aufschläge.

Von dem öffentlichen Schulwesen wenigstens sollten die Politiker ihre Krallen fernhalten. So geduldig und nachsichtig die Wähler auch sonst sein mögen, so werden sie nicht mit sich spaßen lassen, wenn auch der Unterricht durch die „Politik" bedroht wird. Wenn es also wahr sein sollte, daß der Bürgermeister Harrison auf den Rath seines Mephistopheles Thornton die beiden tüchtigen Schulmänner Parker und Lane absetzen will, um sie durch „gesinnungstreue" Demokraten zu ersetzen, so können seine besten Freunde ihm keinen größeren Gefallen thun, als ihn recht eindringlich zu warnen. Thorntons hartnäckiger und nahezu wahnsinniger Angriff auf das Zivildienstgesetz hat der Harrison'schen Administration großen Schaden gethan, aber ungleich größer wäre ihre Einbuße an moralischem Ansehen, wenn sie sich von seinem sogenannten Geiste auch in der Verwaltung des Schulwesens leiten ließe.

Die Herren Parker und Lane mögen, wie alle anderen Menschen, mehr oder weniger leicht zu ersetzen sein, und Niemand würde sich aufregen, wenn sie aus guten und triftigen Gründen ihrer Stellungen enthoben werden würden. Da jedoch solche Gründe nicht vorliegen und mit ihnen selbst auch ihre Systeme fallen sollen, so hegt die Bürgerschaft ernste Besorgnisse. Herr Thornton, der vielleicht ein Rechtsgelehrter, aber ganz bestimmt kein Pädagoge ist, hat noch keinen denkenden Menschen davon überzeugen können, daß die Parker'sche Lehrmethode falsch, und seine eigene richtig ist. Noch weniger wird ihm der Nachweis gelingen, daß an die Spitze der öffentlichen Schulen Chicagos ein Mann gestellt werden sollte, der nur deshalb viel genannt wurde, weil er seine Amtspflichten als Universitätsrektor vernachlässigte, um als Freisilberagitator zu wirken. Auch ein Professor hat selbstverständlich das Recht, an die Freiprägung zu glauben, aber dieser Glaube allein macht ihn nicht zu einem wünschenswerthen und brauchbaren Schulvorsteher. Wenn dem Bürgermeister zugemuthet werden würde, beispielsweise den Professor Laughlin zum Leiter unserer öffentlichen Schulen zu machen, weil dieser als glänzender Vertheidiger der Goldwährung bekannt ist, so würde er mit Recht Einspruch erheben. Er kann sich also denken, was andere Leute von dem Vorschlage halten, den Professor Andrews nur deshalb zu berufen, weil er sich durch seine Silbertheorien auffallend gemacht und mit den Trustees der Brown-Universität herumgezankt hat.

Die Harrison'sche Verwaltung hat bis jetzt alle „Skandale" vermieden und sich das Vertrauen auch derjenigen Bürger erworben, die Herrn Harrison wegen seiner Unerfahrenheit nicht für geeignet hielten, gleich das oberste städtische Amt zu bekleiden. Sie würde aber ihren guten Ruf mit einem Schlage einbüßen, wenn sie das Schulwesen in den Schlamm der gemeinen Beutepolitik hineinziehen ließe.

Keine Verschiebung.

In Deutschland scheinen, wie in Frankreich, die Wahlen die von der Regierung erhoffte Parteiverschiebung nicht gebracht zu haben. Vielmehr dürfte sich der neue Reichstag in seiner Zusammensetzung von dem alten nicht wesentlich unterscheiden. Die „Sammlung" aller „reichstreuen" Parteien ist offenbar ebenso mißlungen, wie die Auseinandersprengung der Sozialdemokratie. Letztere hat ihre bisherigen Sitze größtentheils behauptet und sogar einige neue gewonnen, während die Freisinnigen und Fortschrittlichen noch immer nicht von der Bildfläche verschwunden, oder in der mit den Konservativen verbündeten nationalliberalen Partei aufgegangen sind. Desgleichen hat das Zentrum von seiner Stärke nichts eingebüßt, wird also nach wie vor den Ausschlag geben können.

Das französische Ministerium hat, trotz der Klebsamkeit des Herrn Meline, vom Schauplatze abtreten müssen, weil ihm die Kammermehrheit die Weisung gab, daß es sich nur auf die republikanischen Parteien stützen dürfe und die Mithilfe der Rechten ablehnen müsse. Solche Beschlüsse kann der deutsche Reichstag nicht fassen, weil er keine einzige Gruppe enthält, die für sich allein die Mehrheit bildet, und wenn er sie faßte, so würde der Reichskanzler trotzdem nicht abdanken. Denn die deutsche Reichsverfassung ist der amerikanischen Bundesverfassung wenigstens insofern ähnlich, als sie ebenfalls die gesetzgebende Gewalt von der vollstreckenden trennt und dem Reichstage nicht das Recht gibt, aus seiner Mitte heraus die Regierungsmitglieder zu stellen. Wie der Präsident der Ver. Staaten, so ist auch der deutsche Kaiser nicht verpflichtet, ein Ministerium zu ernennen, das eine Mehrheit der Volksvertretung hinter sich hat. Dieses System hat augenscheinliche Vortheile, aber auch den Nachtheil, daß der Staatskarren mitunter nicht vom Flecke kommt, weil die Regierung ihn nach rechts und die Volksvertretung nach links zu ziehen versucht. Im vorliegenden Falle hatte die deutsche Regierung die Absicht, nach Ablauf der bestehenden Handelsverträge die Landwirthschaft mehr zu „schützen," aber ob sie dazu im Stande sein wird, hängt nach dem Ausfall der Neuwahlen lediglich vom Zentrum ab. Widersetzt sich dieses ihren Plänen, so wird sie zwar die Verträge nicht zu erneuern brauchen, aber auch nicht die von den Großgrundbesitzern verlangten Maßregeln durchsetzen können. Wie schon oft zuvor, werden die Tagungen des Reichstages „unfruchtbar" bleiben.

Für das Deutsche Reich wird das kein Schaden sein. Es hat sich unter der Caprivi'schen Handelspolitik recht gut entwickelt, und wenn die Großgrundbesitzer nicht zufrieden sind, so liegt das weniger an der Gesetzgebung und den Verträgen, als an der allgemeinen Weltlage, denn die Landwirthschaft klagt bekanntlich überall über den einseitigen Fortschritt der Industrie. Der „Staat" kann sie nicht begünstigen, ohne die anderen Erwerbszweige ungebührlich zu belasten und die Preise der Nahrungsmittel künstlich zu vertheuern. Dadurch arbeitet er aber wieder nur der Sozialdemokratie in die Hände, die er doch als seinen schlimmsten Feind betrachtet. Dem deutschen Volke die Ernährung zu verkümmern, ist zum mindesten keine einwandsfreie Staatsweisheit. Wenn der Magen knurrt, geräth der Patriotismus in's Gedränge, wie man eben erst in Spanien und Italien gesehen hat. Brotkrawalle sind am Ende noch gefährlicher, als das Mißvergnügen, das durch allzu wohlfeile Bodenerzeugnisse hervorgerufen wird. Die deutschen Landwirthe haben bis jetzt wenigstens noch nicht zu verhungern brauchen.

Forstkultur.

Minnesota ist einer der wenigen Staaten, die sich ernstlich bemühen, der Zerstörung der Wälder durch Menschenhand und „elementare" Gewalten ein Ende zu machen. Das ist ersichtlich aus dem jüngst veröffentlichten Bericht des „Oberfeueraufsehers" des Staates, der von großem Verständniß und Liebe zur Sache zeugt.

Dieser Bericht enthält einen ausführlichen Ueberblick über die Arbeit, die in den letzten Jahren behufs Erhaltung der Forsten gethan wurde und viele werthvolle Mittheilungen über die Erfolge, die man in andern Bundesstaaten und im Auslande mit der Forstpflege erzielte; und zum Schlusse macht der „Fire Warden" seine Empfehlungen hinsichtlich der Schritte, die der Staat Minnesota nehmen muß, seien Waldungen zu einer dauernden Wohlstandsquelle zu machen.

„Fünfzig Jahre lang," so schreibt der Beamte, „haben wir es mit angesehen, wie unser Kapitalvermögen an prächtigen Waldungen erschöpft wurde, ohne, (bis zum Erlaß des neuerlichen Gesetzes zur Verhütung von Waldbränden), auch nur den Finger zu heben, um uns einen fortdauernden Holzschlag zu sichern. Wir müssen jetzt sowohl aus wirthschaftlichen, als aus ästhetischen Rücksichten auf allen Seiten vorgehen das Versäumte gut zu machen." Er sagt, die Behauptung, daß unsre Regierungsart, die republikanische, einer wirksamen Forstpflege im Wege stehe, sei Unsinn. Frankreich und die Schweiz sind — so meint er — Republiken, finden aber doch keine Schwierigkeiten, ihre Forsten so zu verwalten, daß sie eine regelmäßige jährliche Einnahmequelle bilden. Wenn Leute behaupten, wissenschaftliche Forstkultur sei wohl möglich für Deutschland, aber nicht für unser Land, so sagen sie damit, daß unser Land rückständig ist. „Wenn die Ausrüstung unserer Marine in solcher Leute Hände gelegen hätte, so hätte Dewey den glänzenden Sieg bei Cavite nicht erringen können, denn er siegte, weil seine Schiffe wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit standen."

Sachsen steht in Bezug auf Forstkultur noch immer an der Spitze aller Staaten und zwar allen andern weit voraus. Von seinen 430,000 Ackern (königlichen) Waldland erzielt das kleine Königreich jährlich ein Reineinkommen von mehr als zwei Millionen Dollars oder $4.50 vom Acker. Dabei ist das Land zumeist mageres Bergland, das sich für den Ackerbau nicht oder nur sehr wenig eignet. Der mittelbare Nutzen, den, außer dem wirthschaftlichen, die sächsischen Waldungen dem Lande bringen, läßt sich gar nicht berechnen; er wiegt ungleich schwerer als die zwei Millionen in Gold.

Das natürliche Bürgerrecht.

Eine unlängst vom Bundesobergericht abgegebene Entscheidung oder Erklärung ist von besonderem Interesse angesichts der bevorstehenden Angliederung Hawaiis und der von den Jingos so stürmisch verlangten Besitzergreifung der Philippinen-Inseln. Dieselbe erklärt, daß das „Bürgerrechtsgesetz anwendbar ist auf sämmtliche Kinder, die in Hawaii oder irgend welchen anderen außeramerikanischen Plätzen das Licht der Welt unter der amerikanischen Flagge erblicken mögen", das heißt also für alle Kinder, welche in Hawaii, Cuba oder den Philippinen geboren werden, nachdem diese Inseln in den Besitz der Ver. Staaten gelangt sind.

Wörtlich heißt es in der Erklärung: „Der 14. Zusatz zur Bundesverfassung bestätigt die alte und grundlegende Regel (rule), daß die Geburt innerhalb der Gebietsgrenzen, in der Treupflicht und unter dem Schutze der Ver. Staaten das Bürgerrecht sichert, auch allen Kindern von Fremden (aliens)"; ausgenommen sind nur die Kinder von ausländischen Gesandten, solche, die auf fremden Fahrzeugen geboren werden, die Kinder von Feinden, die in feindlicher Besetzung des Landes, und die indianischer Abkunft.

Das ist eine unbequeme Grundregel für ein Land, welches Eroberungspolitik treiben will. Sie läßt eine dauernde Beherrschung neuer Gebietstheile im Erobererssinne nicht zu. Gleichviel in welchem Grade der Unterjochung, das heißt der Botmäßigkeit, wir die Philippinen, falls sie in unseren Besitz übergehen sollten, halten wollen, allen Kindern, die nach der Angliederung auf den Inseln geboren werden, müssen wir die vollen amerikanischen Bürgerrechte zugestehen, denn sie werden durch ihre Geburt unter dem Sternenbanner amerikanische Bürger, gleichviel ob ihre Eltern Malaien, Chinesen oder sonst was sind. Zu den amerikanischen Bürgerrechten gehört aber die unbehinderte Freizügigkeit innerhalb des Gebietes der Union, und wenn wir auch durch einen Kongreßbeschluß die jetzt lebende Bevölkerung der anzugliedernden Inseln aus den „Staaten" fernhalten könnten, so müßten deren, unter der Oberhoheit der Ver. Staaten geborene Kinder doch überall innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten Zugang und Aufnahme finden, man würde ihnen, überall wo das Sternenbanner weht, die vollen Bürgerrechte zugestehen müssen.

Man sollte meinen, dies wäre kein angenehmer Gedanke für die Erzamerikaner, die solch' heillose Angst vor jedem fremden Bevölkerungszuwachs haben, und besonders nicht für die Arbeiterführer und -Unionen, die es für angebracht hielten, auf eine Verschärfung der Einwanderungsgesetze zu dringen, um europäische „Pauper-Arbeiter" fern zu halten, damit diese die Löhne nicht drücken sollen. Man könnte den europäischen „Paupers", die von großen amerikanischen Arbeitgebern und Gesellschaften (besonders für den Kohlenbergbau) in so großer Zahl importirt wurden und noch werden, immerhin, nachdem sie gelandet, noch das Bürgerrecht vorenthalten, wenn man einen solchen Zuwachs zur Wählerschaft für gefährlich hält, den Tagalen und sonstigen Malaien, die nach der Angliederung der Philippinen dort geboren werden, den Kanaken der Hawaii-Inseln, den Mischlingen und Negern Cubas und Portoricos aber wird das Bürgerrecht durch ihre Geburt gehören, und sie werden alle aus diesem „Geburtsbürgerrecht" entstehenden Rechte beanspruchen können, wo immer sie sich unter der Bundesflagge befinden. Man wird ihre Einwanderung in die Staaten weder auf Grund mangelhafter Bildung, noch absoluter Armuth, noch allgemeiner „Unerwünschtheit" verhindern können, denn sie werden eben Bürger des Landes sein.

Ob eine solche Einwanderung im Falle der Angliederung stattfinden wird, und wenn, in welchem Maße, darüber lassen sich natürlich gar keine Vermuthungen anstellen, aber daß sie möglich ist, wird Niemand bestreiten. Die Tagalen z. B. scheinen ein kräftiges arbeitsfähiges Volk, und es ist ganz gut möglich, daß „man" sich in einem Menschenalter um billige Arbeitskräfte nach den Philippinen u.s.w. wenden wird. Daß die Völker der „anzugliedernden" Inseln aber durch zwanzig bis dreißigjährige Herrschaft der Amerikaner schon so zivilisirt würden, um als nahezu gleichwerthig mit dem amerikanischen Volke gelten zu können, das glaubt doch wohl selbst der begeistertste Schwärmer nicht.

Es wäre allerdings vielleicht möglich, durch einen Verfassungszusatz dem unbedingten „Geburtsbürgerrecht" ein Ende zu machen, damit machte man aber auch zugleich der demokratischen Republik, oder dem, was davon noch übrig ist, ein Ende.

Aguinaldo.

Von dem jetzt so viel genannten Führer der Aufständischen auf der Insel Luzon, Poncho Aguinaldo, wird versichert, er habe ursprünglich katholischer Priester werden wollen, sei aber im Verlaufe seiner Studien verunglückt.

Im Zusammenhange damit gewinnt eine kleine Biographie Aguinaldos an Glaubwürdigkeit, welche von einem Mitgliede der unter Admiral Dewey stehenden Expedition nach Washington gesendet worden ist:

„Pancho Aguinaldo, der eingeborene Diktator der Philippinen, ist der Sohn eines hervorragenden Häuptlings. Zu seiner Heranbildung wurde er spanischen Geistlichen übergeben, und wurde später nach Madrid gesandt, um Theologie zu studiren. Ein oder zwei Jahre später aber ergaben sich gewisse Umstände, die Aguinaldos Austritt aus dem Priesterseminar nothwendig machten. Er wurde Soldat. Seinem Wunsche entsprechend, wurde er einem Regimente Eingeborener eingereiht, in welchem alle höheren Offiziere Spanier waren.

„Vor etwa zwei Jahren leitete Aguinaldo in Verbindung mit Alexandro, einem Lieutenant der eingeborenen Truppen, eine Insurrektion ein. Eines Morgens während der Parade erschoß Aguinaldos Regiment alle seine spanischen Offiziere, mit Ausnahme einiger Lieutenants, und zog sich in die „Savannas", sumpfiges Prairieland, zurück. Dort schlug Aguinaldo sein Hauptquartier auf, und von dort aus wurden Angriffe auf die reichen Niederlassungen gemacht.

„Der General-Gouverneur der Philippinen, Senor Don Basilio Polovieja, setzte einen Preis von 20,000 Pesetas auf Aguinaldos Kopf. Eine Woche später erhielt er von demselben eine Note, welche lautete: „Ich bin der Summe, welche Sie ausgesetzt haben, sehr bedürftig, und werde meinen Kopf selber bringen."

„Zehn Tage später raste draußen ein Sturm, und der Regen fiel in Strömen. Am Thore des General-Gouverneurs erschien ein Geistlicher, und begehrte diesen zu sprechen. Kaum aber war er in das Zimmer getreten, als er die Thür hinter sich schloß und seinen Mantel zurückwarf. Es war Aguinaldo, und in seiner Hand blitzte ein 20zölliger Bolo, ein haarscharfes Dolchmesser. „Kennst du mich? — frug er, und Don Basilio erkannte ihn. „Ich habe Aguinaldos Kopf gebracht — erklärte der Häuptling — und beanspruche die Belohnung. Nun schnell, oder ich muß die Sache selber besorgen." Don Basilio war überascht und sah sich gezwungen, das Geld auszubezahlen. Aguinaldo schrieb ein Quittung darüber aus und zählte in aller Ruhe sein Geld. Dann schritt er rückwärts dem Ausgange zu, und verschwand mit einem raschen Sprunge, während eine Pistolenkugel ihm eine Locke von der Schläfe schnitt.

„General-Kapitän Polavieja bot Aguinaldo und Alexandro sicheren Pardon und eine Summe von etwa $200,000 an, wenn sie die Kolonie verlassen wollten. Sie nahmen diese Bedingung an und erhielten das Geld. Gleichzeitig aber fanden sie aus, daß sie im Laufe der kommenden Nacht ermordet werden sollten. Die beiden Männer aber, welche diese That hatten ausführen sollen, wurden mit durchstochenem Herzen todt aufgefunden. An dem Griff des Dolches war ein Zettel befestigt, auf dem es hieß: „Man hüte sich vor der Rache des Malayen".

„Daraufhin resignirte Polavieja, und wurde durch General Augusti ersetzt. Aguinaldo, der jetzt Manila von der Landseite bedrängt, steht erst im 38. Lebensjahre."

Die Vertheidigung der Kolonieen und der Küsten.

In Paris hat jüngst unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik eine Berathung der Minister des Krieges, der Marine, der Kolonieen und des Aeußeren über die Vertheidigung der Kolonien und der heimischen Küsten stattgefunden. In dieser Berathung ist der Beschluß gefaßt worden, die Vertheidigung der Kolonien, wie dies früher der Fall gewesen, wieder dem Marineminister zu übertragen und die Marine-Artillerie auch die Küstenbatterien besetzen zu lassen, sodaß die Marine also auch den Schutz der heimischen Küsten übernähme. General Billot hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Marine-Infanterie und -Artillerie, die bisher bei der Mobilmachung des Heeres nahezu ein Armeekorps zu liefern hatten, aus dem Mobilmachungsplane des Heeres ausscheiden, also ihrer ursprünglichen organisatorischen Bestimmung wiedergegeben werden.

Dies hängt mit dem Gedanken zusammen, den die französische Fachpresse sofort nach der bekannten Rede Chamberlains aussprach, daß Frankreich zu Lande seit dem Bündniß mit Rußland ruhig allen Zufällen entgegensehen könne, nicht aber zur See und in Bezug auf die Vertheidigung der Kolonien. Die in den Kolonien vorhandenen Streitkräfte werden als für die Vertheidigung nicht ausreichend betrachtet, Oran, Algier, Tunis, Biserta seien vor Beschießungen, die Häfen von St. Louis, Dakar u.s.w. vor Handstreichen nicht sicher, die neue Kammer werde den Beutel recht weit öffnen müssen, um für die Vertheidigung der Kolonien die nöthigen Mittel zu gewähren. Zunächst wird die Abschaffung des Erlasses vom 3. Februar 1890 erwartet, dann vom Marineministerium die Einbringung neuer Rekrutirungsgesetze für die Kolonien. Die Antillen, Guyana u.s.w. sollen so viel Rekruten liefern, daß eine anfängliche Selbstvertheidigung möglich wird, sie höchstens noch einen Kern französischer Truppen, besonders an Artillerie, brauchen.

Aus den bisherigen Erfahrungen des spanisch-amerikanischen Krieges zieht man die Lehre, daß eine Landung, wenn ein Kern guter Truppen, zweckmäßig angelegte Batterien, einige Kanonenboote und Torpedoboote vorhanden sind, von seiten einer mittelstarken Flotte schwer durchführbar ist. Man beabsichtigt, die Kolonien in diesem Sinne auszustatten, so „Oekonomie der Flottenkräfte" zu treiben und mit der eigentlichen, zusammengehaltenen Schlachtflotte dann entscheidende Schläge zu führen. Im Grundsatz also Befähigung der Kolonien zur Selbstvertheidigung, Verfügbarkeit der offensiven Flotten-Elemente für die Einsetzung an den entscheidenden Punkten und in nöthiger Stärke. Dazu ist es allerdings nöthig, daß die Vertheidigung der Kolonien und die Verfügung über die Flotte in eine Hand gelegt werden.

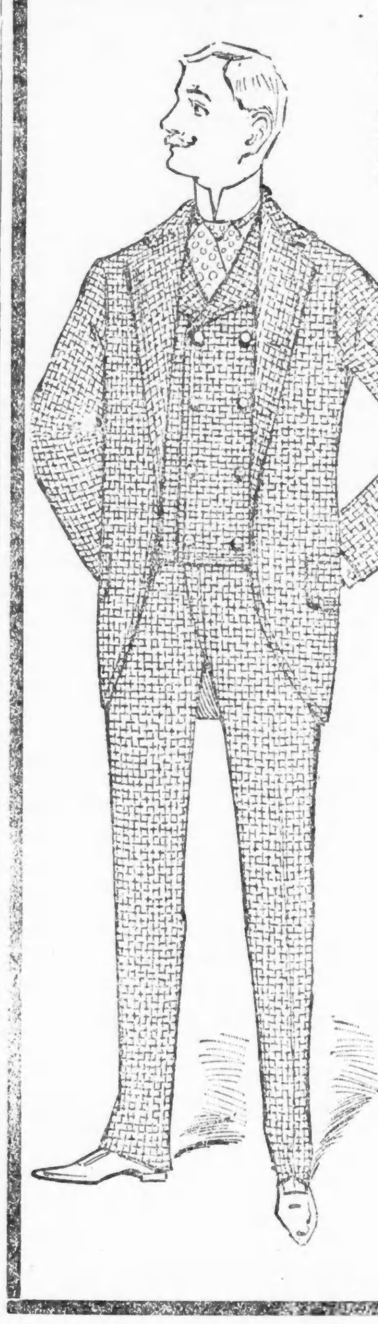
— Boshaft. — „Wie kann nur Herr Müller seinen Laden so lange allein lassen?" — „Oh, der hat doch darin eine Menge Ladenhüter!"

— Schnell benützt. — Kommerzienrath ...: „Ella, Sie sind meine Königin und ich Ihr Unterthan!" — Schauspielerin: „Dann werde ich Sie mit Abgaben belegen!"

— Fatale Zerstreutheit. — „Warum hat der Professor Dusseldorf denn die Jägerei ganz aufgegeben?" — „Er wurde zu viel ausgelacht, weil er in seiner Zerstreutheit regelmäßig schon auf dem Hinwege zur Jagd einen Hasen aus dem Wildpretladen mitnahm."

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.



Männer-Anzüge zu weniger als halbem Preis

Räumungs-Preise für das ganze Uebriggebliebene von dem

Kuppenheimer Lager, gekauft zu 55c am $1.00.

5 große Spezial Gruppen arrangirt für heute und morgen. Gehören zu den besten Kleidern die im ganzen Lande gemacht werden—in den neuesten Stoffen—in jedem Schnitt—offerirt zu wenig mehr als die Hälfte der herrschenden Preise für dieselben Waaren anderswo. Es ist thatsächlich, als ob man sein Geld verbrennt, wenn man angesichts solcher Gelegenheit reguläre Preise bezahlt.

Gruppe 1—Durchaus ganzwollene Anzüge—in niedlichen Checks und gebrochenen Plaids und schottischen Mischungen, Kuppenheimer's Hänger an jedem Anzug, gefüttert mit starken Farmer Satin-Futter und tiefe Facings — denket Euch 'mal — Kuppenheimer's Engros-Preis $5.50 — reg. Retail-Preis $7.50 — bei diesem Verkauf für **$3.95**

Gruppe 2—Männer-Anzüge — Kuppenheimer's Tricot Lawn Cassimeres, blaue und schwarze geschneiderte Cheviots, Scotch Plaids u. gebrochene Checks, alle Standard Stoffe, die Jedermann wohlbekannt sind, vorzüglich gemacht u. ausgestattet — Kuppenheimer's Wholesale-Preis $8.00 — reg. Retail-Preis $10.50 — bei diesem Verkauf für **$6.00**

Gruppe 3—Männer-Anzüge — Kuppenheimer's unappretirte blaue und schwarze Cheviots, Normannen Cashmeres, Wolcott-Tweeds und hübsche Club Checks, Merchant Tailor-Fagon, feinste Zuthaten, tadellose Arbeit und „Fit", — die Anzüge entsprechen auch den größten Anforderungen — Kuppenheimer's Engros-Preis $10.00 — reg. Retail-Preis $14.60 — bei diesem Verkauf für **$7.40**

Gruppe 4—Männer-Anzüge — Kuppenheimer's lohfarbige Meltons, gemischte Clay's, weich appretirte blaue und schwarze Cheviots und modische schottische Waaren, die elegantesten und feinsten Stoffe, welche man in dieser Saison gesehen hat — Anzüge, welche im Retail $15.00 kosten sollten — werth im Wholesale $12.00 — bei diesem Verkauf für **$9.60**

Gruppe 5—Männer-Anzüge—von importirten Worsted gemacht, die schönsten Anzüge die in dieser Saison gemacht wurden—schöne Pin Checks und gebrochene Plaids in leichten u. dunklen Farben—ebenfalls mit Seide gefütterte unfinished Cheviots und schottische Cassimeres, keine besseren Fagons zu irgend einem Preis—der besten Kundenarbeit gleich— Kuppenheimer's Engros-Preis $13.50 — reg. Retail-Preis $18 — bei diesem Verkauf für **$12.50**

Bicycle-Anzüge.

450 Bicycle-Anzüge für Männer, die allerneuesten Muster in Checks und fancy Mischungen, fein gemacht und absolut modern, ein Gürtel mit jedem Anzug, positiv $6.00 und $7.00 werth **$2.98**

275 Russische Crash Anzüge für Männer, einfache u. fancy Gewebe, durchweg shrunk u. gut gem., Anzüge wth. $3 und $4.00, Verkaufs-Preis **$1.65**

375 Bicycle-Anzüge für Männer, in fancy Mischungen, Plaids und Checks, Arbeit die beste, Hosen mit oder ohne Golf Bottoms, spezieller Verkauf von Anzügen, werth $7.00 und $8.00, für **$3.50**

Bicycle-Hosen für Männer, in neuen Checks, Streifen und fancy Mischungen, sowie in Crashes und Tuck, gut gemacht, ungefähr 275 Paar von allen den regulären $2.50 Hosen, gehen zu **$1.25**

Knaben-Kleider.

Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 15, großer $2.00 Verkauf, 300 Anzüge in dieser Partie, einige davon wurden bis zu $4.50 verkauft, jeder Anzug in der Partie garantirt durchaus reine Wolle, in leichten, mittleren und dunklen Farben, Vestee und Reefer, Größen 3—7, hübsch mit Braid besetzt, für **$2**

Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 15, $6.00 Anzüge jetzt $3.89, feine Novitäten und Staple Fancies, Alter 3—7, schöne Farben und reiche Kombinationen, in importirten schottischen Waaren, Größen 8 bis 15, einfach doppelbrüstig in schottischen Effekten und einfachen Farben, dies sind durchaus hochfeine Anzüge, und werden nicht lange hier bleiben zu dem Preise, den wir nennen, Auswahl in diesem Verkauf zu **$3.89**

Kombinations-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15, Verkaufspreis $2.75, dieser Preis ist weniger als der Stoff allein kosten würde, durch aus ganzwollene schott. Tweeds, in hübschen Mustern, mittleren u. dunklen Farben, Rock, 2 Paar Hosen u. dazu passende Golfkappe, jeder Anzug hübsch gem. und besetzt, $4.50 Anzüge bei diesem Verkauf für **$2.75**

Lange Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 13 bis 19, herabgesetzter Preis $6, 250 Anzüge in diesem Verkauf, garantirt reine Wolle und echte Farben, durchweg gut geschneidert und gut passend, außerordentliche Werthe, Räumungs-Verkaufs-Preis **$6**

Kniehosen für Knaben, Alter 3 bis 15 — wir müssen das Hauptquartier sein, da wir solch ungeheure Quantitäten laufen—100 Dutz. in diesem Verkauf von durchaus reinwoll. schottischen Tweeds, in hübschen beliebten Mustern —Junior-Größen hübsch besetzt mit Knöpfen und Atlas-Bows, keine bessere Hose wird gemacht für das Doppelte des Preises, bestes Fabrikat, reguläre 75c Werthe — Verkaufspreis .. **45c**

Lokalbericht.

Fidele Brauer.

Der „Kranken-Unterstützungsverein der Gottfried Brewing Co." hielt gestern in Oswalds Grove, Nr. 5210 Halsted Straße, sein 7. Jahres-Piknik ab, das sich zu einem recht fidelen Sommervergnügen gestaltete. Sowohl der Besuch, wie auch die allgemeine „Stimmung" ließen nichts zu wünschen übrig, und das aus den Herren Wendelin Ernst, Albert Dorow, Aug. Bernhold, Geo. Buehwinkler, Aug. Wilde, Chas. Henning und Franz Koehle bestehende Arrangements-Komite ließ es sich in fürsorgender Weise angelegen sein, der Gäste Schaar zu unterhalten. Volksspiele, Preiskegeln und Tanz waren die Hauptnummern auf dem Festprogramm; ein exquisites Fest-Bräu „frisch vom Faß in's Glas", befestigte auf's Neue den guten Ruf der Gottfriedschen Brauerei und so vereinigte sich eines mit dem andern, um das Jahres-Piknik recht erfolgreich und gemüthlich zu gestalten. Um welche Stunde zum Kehraus aufgespielt wurde? darüber schweigt wohlweislich die Fest-Chronik.

Es geht nicht.

Die Verwaltung des Lincoln Park wurde gestern von Herrn R. C. Campbell, dem Präsidenten der American Advertising and Bill Posting Co., um Erlaubniß angegangen, am Abend des 2. Juli auf dem nördlichen Teiche des Parkes ein großes Feuerwerk veranstalten zu dürfen. Dieses Feuerwerk hätte die Seeschlacht bei Manila veranschaulichen sollen. Herr Campbell setzte auseinander, daß er an den Ufern des Teiches für diese Gelegenheit einen Zuschauerraum abgrenzen lassen würde. Man könnte darauf rechnen, daß 100,000 Personen gern 25 Cents zahlen würden, um das Feuerwerk zu sehen, und dieser Ertrag würde dann, nach Abzug der Kosten natürlich, dem Unterstützungs-Fond der Army & Navy League zugewendet werden.

Die Behörde war nicht abgeneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen, ihr Anwalt machte aber einen Strich durch die Rechnung des Herrn Campbell, indem er erklärte, die Parkverwaltung habe kein Recht, irgend einen Theil des Parks abzugrenzen und für das Betreten desselben Eintrittsgeld zu berechnen.

Ingenieur Powell berichtete der Parkbehörde, daß die Wellen des Sees langsam aber sicher die Mauer unterminirten, welche zum Schutze des Ufers längs desselben gezogen worden sei. Es wurde beschlossen, die Mauer durch eingerammte Eichenstämme zu schützen. Herr Powell wurde beauftragt, die Rammarbeiten vorläufig auf einer Strecke von 1000 Fuß besorgen zu lassen.

Piknik und Italienische Nacht.

Im Exelsior Park, Nr. 767 W. Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., veranstalten nächsten Sonntag sieben Logen des Ordens „Ritter und Damen von Amerika" ein großes Piknik. Der Festausschuß bereitet in Verbindung mit demselben ein Preiskegeln vor und wird auch für das Arrangement von Spielen für die Kinder und von Volksbelustigungen aller Art Sorge tragen. Nach Einbruch der Dunkelheit wird die Festlichkeit den Charakter einer „italienischen Nacht" annehmen. Eintrittskarten sind von Mitgliedern zum Preise von 15 Cents zu haben, an der Kasse sind für den Eintritt 25 Cents zu erlegen.

Den Festplatz erreicht man: von der unteren Stadt aus, mittels der Elston Avenue Straßenbahn; von der Nordseite aus, mittels der Lincoln Avenue Straßenbahn (vom Irving Park Boulevard hat man dann neun Blocks in westlicher Richtung zu gehen) oder man kann auch die Irving Park Boulevard „Car" nehmen; von Lake View aus, mittels der Belmont Ave. Bahn, auf der man Umsteigekarten für die Elston Avenue erhält.

— Modern. — „Du, wie gefällt Dir dieser Einfall?" — „Der ist zu banal, um in Prosa gesagt zu werden, daraus mach' ich ein — Gedicht."

— Rache. — Soldat: „Hörst Du nichts mehr von Deiner früheren Braut, der Restaurationsköchin?" — Kamerad: „O ja; die boshafte Person schickt mir noch jeden Tag die Speisekarte!"

* Die „Volunteers of America" haben gestern auf den Waldwiesen des Washington Park gegen 5000 Kinder bewirthet und unterhalten, welche zu diesem Zwecke aus den Armenquatieren der Stadt zusammengetrommelt und in acht Zügen der Illinois Central-Bahn nach dem Park befördert worden waren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzig geliebte Tochter

Lottie

im Alter von 22 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen am Donnerstag, Morgens um 7 Uhr 10 Minuten sanft entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet am Sonntag, den 19. d. M., um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 214 Washburn Ave., nach Free Sons Cemetery statt. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Joseph und Rosa Adler, Eltern.
fria **Herman und Moritz Adler**, Geschwister.

Gestorben: **Pauline Sußman**, Gattin von Louis Sußmann und Mutter von Max Sußmann, am 17. Juni. — Beerdigung am 19. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 265 W. Blackhawk Str., nach Waldheim.

Gestorben: **Virgils**, am 15. Juni 1898, geliebte Tochter von Hermann und Friedericka (geb. Graff), im Alter von 1 Jahr 7 Monaten. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, 2 Uhr, vom Trauerhause, 75 Southport Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

The Rienzi,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- u. Familien-Pavillion.
Heute: Krebse.
mai27frbw Emil Gasch.

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Fick's Sommer-Garten,
1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

. Kaiser-Garten . .
2007 Halsted Str., Ecke Grace und Evanston Ave.
Jeden Abend Konzert.
10mabw B. von der Ball, Eigenthümer.

Sommergarten-Eröffnung.
Sonntag, den 19. Juni, mit Konzert u. Tanz.
Für gute Getränke, Zigarren und Speisen ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.
JOHN ERTL, fria
1995-2005 N. Ashland Ave., Ecke Addison Av.

Für die größte Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Kleidern und Schuhen geht zu

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
NORTHSIDE-CLYBOURN AVE. & DIVISION ST.
Wir haben zwei der größten Up-Town-Kleider-Geschäfte der Stadt. Unsere Preise sind wenigstens 25 Proz. niedriger als Down-Town. fr—18ju

THE MART,
Wabash und Monroe Str.
Der einzige Cooperativ-Laden in der Stadt.
Jeder Käufer hat am Profit Antheil.
Wir führen Waaren jeder Art.
Sichert Euch ein Familien-Ticket und schafft Euch aus Euren Ausgaben eine Spar-Bank, indem Ihr kauft in 4jubn
THE MART.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

WOOLF'S CLOTHING HOUSE

S.-W.-ECKE STATE UND MONROE STR.

....Dies ist der Laden mit dem Hufeisen über der Thür.....

Samstag ist bekannt als außergewöhnlich in jeder Hinsicht in unserem Knaben-Department (auf dem zweiten Floor). — Unsere Absicht morgen ist, das Geschäft riesig in Schwung zu bringen. Die Knaben werden gekleidet zu solchen Preisen, die Aufsehen unter den Kleiderhändlern hervorrufen. Das ist der Grund, warum Mütter mit ihren Söhnen hierher kommen.

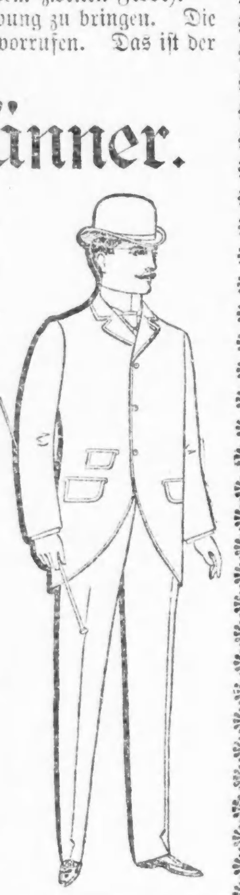
Sommer-Kleider für Männer.

Geschäfts-Anzüge—in einfachen schwarzen od. blauen Cheviots, feinen blauen Serges und Clay-Worsteds, einfach und doppelreihig und niedlichen Mustern in Checks und Plaids, in hellen und dunklen Schattirungen, alle neu und modisch, richtig gemacht und besetzt, ganz bestimmt $10 werth — morgen, **der letzte Samstag vor Derby-Tag**........ **$7.25**

Kleidsame Anzüge—feine importirte und einheimische Stoffe, so elegant gemacht und garnirt, daß selbst dem oberflächlichen Beobachter beim Anblick die Vorzüglichkeit in der allgemeinen Herstellung und im Muster auffällt. Eure Auswahl unter den Röcken irgend eines Fagons—und 40 verschiedene, neue, positiv die letzten Muster sind da, um davon auszuwählen — Euer Schneider würde Euch nicht weniger als $30.00 berechnen—morgen, **am letzten Samstag vor dem Derby-Tag**..... **$12.50**

Neue Muster in Bicycle-Anzügen — in Checks und Plaids — helle oder dunkle Schattirungen in Braun und Grau—ebenfalls ein Kombination-Anzug—bestehend aus blauem oder schwarzem Serge Rock und Beinkleider aus Fancy Plaids und Karrirungen, in hellen und dunklen Farben — **morgen, der letzte Samstag vor dem Derby-Tag**.............. **$3.00**

820 der feinsten Bicycle-Anzüge, welche jemals in dieser Saison gezeigt wurden—in jeder neuen Idee von import. und einheim. Stoffen, von den einfachen Farben bis zu den hellsten Effekts in Checks u. Plaids, von den geübtesten Arbeitern gemacht—Ihr könnt die volle Golf, Halb-Golf oder Bloomer Knie-Bands bekommen — Anzüge werth jeden Cent von $10.00 — **morgen, der letzte Samstag vor Derby-Tag** **$5.00**



Unsere Schuhe

sind anders, als die, welche man gewöhnlich zu sehen bekommt; es ist nicht „Glück", nein, es ist nur gesunder Menschen Verstand und Beurtheilungsgabe, sie richtig herzustellen. Jedes Paar, welches wir Euch morgen verkaufen, muß Euch gefallen, und wenn nicht, bringt es zurück, ganz gleich, wie viel Ihr dafür bezahlt habt. Das ist unsere Art, Geschäfte zu machen.

Russische Kalbleder-Schuhe für Männer—in hellen und dunklen Lohfarben, ebenfalls schwarze und lohfarb., Vici Kid, seidene Besting oder Leder-Obertheil (Goodyear Welt genäht), auf unseren neuen Leander- und Rugby-Leisten, diese Sorte Schuhe wird anderswo für $3.50 verkauft—morgen, **am letzten Samstag vor dem Derby-Tag,** für..................... **$2.70**

Echte Satin Calf Schuhe f. Knaben u. Jünglinge —auf dem neuen Modell Coin Zehe, Dongola Obertheil, schwere überstehende Sohle—garantirt ganz solide — reguläre $1.75 und $2 Werthe — für Knaben in Größen von 2½ bis 5½ zu **$1.19** — und für Jünglinge in Größen von 11 bis 2 zu.. **98c**

Bicycle-Schuhe—375 Paar Regulation-Bike Schuhe für Männer—gemacht aus Kangaroo-Kalbleder—in schwarz u. lohfarbig, corrugated Sohlen—anderswo zu $2.00 verkauft—speziell am Freitag auf dem Haupt-Floor zu........ **$1.35**

Vergeßt nicht, diese Bargains sind nur für Samstag.

Der Westseite Laden, Ecke Madison und Halsted Str., ist immer **Abends bis 9 Uhr offen.**

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys. — The Circus Girl.
McVickers. — Shenandoah.
Grand Opera House. — Pousse Cafe.
Great Northern. — Held by the Enemy.
Bijou. — Uncle Tom's Cabin.
Hopkins. — Incognito.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Kaiser-Garten. — Jeden Abend Konzert der Hauskapelle.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Ricks Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Eine russische Reform.

Obwohl die russischen Redakteure an die Zensur gewöhnt sind, erstaunten sie doch, als sie vor Kurzem die folgende Ordre erhielten (2. Mai bezw. 20. April 1898, No. 2720): Da betreffs der Organisation der freien k. ökonomischen Gesellschaft Reformen bevorstehen, empfiehlt die Preßbehörde zufolge eines Befehles des k. Ministeriums und gemäß Art. 140 des Reglements für Zensur und Preßwesen allen Redaktionen, sich zu enthalten, über genannte Reformen, über Zusammenkünfte der k. ökonomischen Gesellschaft, über Referate und Vorträge, welche dort gelesen werden, sowie über Diskussionen dieser Referate Nachrichten zu bringen.—Die Gesellschaft, welche im Jahre 1765 gegründet wurde, hatte lange friedlich gewirkt, unter Nikolaus I. zog sie sich die Mißgunst der Regierung zu, da sie gegen die Leibeigenschaft Stellung nahm. Anfangs der 90er Jahre wurde die Gesellschaft zur Arena für junge Staatsmänner in spe, welche hier wissenschaftliche Vorträge hielten. 1893—94 wurden im ganzen Reiche geistige Interessen geweckt. Die rasch anwachsende Großindustrie, die Hungersnoth, der Mangel an Volksbildung; die ungerechte Vertheilung der Steuern, welche den kleinen Mann vorwiegend treffen, und viele andere Uebelstände förderten Diskussionen und Lösung. Im alten Saale der ökonomischen Gesellschaft trafen sich junge Nationalökonomen, Publizisten, Männer des ländlichen Selfgovernement (Zemstwo), Professoren und Beamte. Ein heißer Streit entbrannte über diese wichtigen Fragen. Die Maßregeln der Regierung wurden kritisirt und angegriffen. Die Regierung mußte opponiren, diskutiren, die Offiziösen mußten die Maßregeln der Regierung vertheidigen. Das wurde unbequem; einfacher war es, die Gesellschaft zu ersticken. Wie das gemacht wird, ersieht man aus dem mitgetheilten Erlasse.

Lokalbericht.

Zu spät.

Bei Portal, N. D., sind in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni Schlag 12 Uhr von amerikanischen Zollbeamten 15 für Chicago bestimmte Waggonladungen Thee an der canadischen Grenze angehalten worden. Der betreffende Zug bestand aus zwanzig Waggons. Fünf davon hatten vor 12 Uhr die Grenze passirt, und ihr Inhalt ist deshalb zollfrei geblieben, der Thee in den 15 anderen Waggons wird dagegen mit 10 Cents per Pfund versteuert werden müssen. Für die betreffenden hiesigen Importeure, zwölf an der Zahl, bedeutet das einen Verlust von zusammen $40,000, denn sie hatten mit Bestimmtheit darauf gerechnet, den Thee noch vor Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes über die Grenze zu bekommen. Sie haben in dieser Voraussetzung die Waare, noch zu den alten Preisen, an Aufkäufer und Kleinhändler verkauft.

An der Krippe.

Herr J. M. Trott und Andere werden heute oder morgen bei einem Kanzleirichter über die angebliche Mißwirthschaft Beschwerde führen, durch welch sich Herr E. R. Brainard in seiner Eigenschaft als Massenverwalter der „Star Accident Association" auszeichnet. Um Verbindlichkeiten im Betrage von $25,000 zu decken, soll Brainard Umlagen im Betrage von Hunderttausenden ausgeschrieben ehaben, und die Gehälter, welche er und seine Angestellten beziehen, gehen nach den Behauptungen des Mr. Trott „über's Bohnenlied."

Suchte den Tod.

Julia Stroeba, eine anscheinend geistesgestörte Frau, versuchte gestern ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich an der 111. Str. vor einen mit großer Schnelligkeit herankommenden Güterzug der Illinois Central-Bahn warf. Ein Spezialpolizist war der Frau, deren Benehmen ihm auffiel, gefolgt, und es gelang ihm, sie rechtzeitig von den Geleisen wegzureißen. Man brachte die Lebensmüde alsdann nach der Hyde Park-Polizeistation, wo sie erklärte, daß sie durch heftige Gesichtsschmerzen zur Verzweiflung getrieben worden sei. Frau Stroeba wohnt bei ihrem Sohne, im Hause Nr. 830 Erickson Ave.

In's romantische Land.

Gelegenheit zu einem Frühlingsausflug in das Fox River-Thal bei Elgin wird dem Publikum am nächsten Sonntag, den 19. d. M., durch die „Merchants'Association" gegeben, welche im Algonquin Park ein Waldfest veranstaltet und für dasselbe von der Northwestern Bahn einen Sonderzug gestellt bekommt, welcher den Bahnhof an der Wells Str. um 10 Uhr Vormittags verläßt. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt—eine Strecke von 105 Meilen — beträgt nur 75 Cents. Die Fahrt geht durch Oak Park, Elmhurst, Wheaton und Elgin, also durch eine Gegend, die überaus reich an landschaftlichen Schönheiten ist. Für gute Unterhaltung auf dem Festplatz sind von dem Arrangements-Komite umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Gefahren des Radelns.

Der 19 Jahre alte Albert Adams radelten gestern die Hamlin Ave. entlang, als plötzlich an der Lake Str. ein anderer Radfahrer pfeilschnell um die Ecke bog und mit ihn zusammenstieß. Adams wurde mit solcher Gewalt auf das Pflaster geschleudert, daß er den linken Arm brach. Der Verletzte wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 970 W. Madison Str., gebracht.

Der Nr. 2084 Nr. Ashland Ave. wohnhafte Gustav Jakobs kollidirte gestern, als er auf seinem Fahrrad die N. Halsted Straße entlang fuhr, in der Nähe von Wrightwood Ave. mit einen Lastwagen. Der Radler flog in weitem Bogen auf die Straße und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe und den Schultern zu. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Tampa A. Betts, 1stöck. und Basement Brick-Dwelling, 6528 Evans Ave., $1,000.
Louis Bauer, 2stöck. und Basement Brick-Front-Anbau, 3218 Parnell Ave., $1,000.
Erste Böhmische M. E. Kirche, 1stöck. und Basement Brick-Kirche, 105—107 Fisk Str., $9,500.
P. T. McShane, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 6641 Evans Ave., $3,500.
Larson Bros., zwei 1stöck. Frame-Cottages, 1635 und 1641 Humboldt Ave., $1,300.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Hannah gegen Andrew Johnson, wegen grausamer Behandlung; Barbara gegen Adolph Brendecke, wegen Ehebruchs; Louisa F. gegen Orlando C. Snell, wegen grausamer Behandlung; Annie H. gegen M. Sparberg, wegen Verlassung; Albertine gegen Friedrich Glasbrenner, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Chas. Bell, wegen grausamer Behandlung.

Schlechte Erfahrungen.

Als der wohlhabende Farmer John Palmer aus Jackson, Mich., gestern Mittag hier anlangte, wurde er am Michigan Central Bahnhof von zwei jungen Leuten höchst freundlich in Empfang genommen. Die elegant gekleideten „Herren" erboten sich, dem Fremden als Führer zu dienen, und da einer derselben sich als Sohn eines dem Farmer bekannten Bankpräsidenten in Bay City, Mich., vorstellte, so faßte dieser schnell Zutrauen zu seinen neuen Bekannten. Willig ließ er sich von den Hochstaplern nach einem Hotel an Wabash Ave. geleiten und machte es sich dort bequem. Als er am Nachmittag von einem Schläfchen erwachte, entdeckte er, daß seine neuen Freunde und zugleich $600, welche er in einem ledernen Beutel auf dem Tische hatte liegen lassen, verschwunden waren. Noch am Abend wurde ein Mann, Namens Albert Osgood, verhaftet und von dem bestohlenen Farmer als der „Sohn des Bankpräsidenten" erkannt. Der Mann vom Lande hatte noch eine Summe von $5900 in Papiergeld, welche die Bauernfänger glücklicher Weise übersehen hatten. Um ihn vor weiteren Verlusten zu bewahren, brachte die Polizei den Fremdling nach einem anständigen Hotel und wies den Hotelclerk an, das Geld bis zu dessen Abreise in Verwahrung zu nehmen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 25 F. nördl. von 56. Str., 25×124, C. Olson an Charles Olson, $1,200.
Drexel Boul., 322 F. nördl. von 42. Str., 28×140, Herbert Dupuy an Chas. H. Crawford, $22,000.
Bradley Pl., 222 F. westl. von Hoyne Ave., 25×125, M. Friederich an Joseph A. Graef, $1,800.
Fremont Str., 196 F. nördl. von Waveland Ave., 30×130, Wilhelm Wendorf an Joseph J. Belchin, $2,100.
Avenue J, 48 F. nördl. von 98. Str., 24×129½, J. A. Hartman an H. Erlandson, $2,100.
Lot 7, Block 41, Rogers Park, Arthur L. Farrell, an Anna L. M. Crane, $5,000.
Seeley Ave., 125 F. nördl. von Lawrence Ave., 25×122, N. Anderson an Arel O. Bilo, $1,500.
Dasselbe Grundstück, Arel O. Bilo an Ellen H. Anderson, $1,500.
Argyle Str., 85 F. östl. von Evanston Ave., 101×98.7, C. D. McLoigg an N. L. Reitree, $2,000.
Albany Ave., 174 F. südl. von Bertrau Ave., 75×125, und anderes Grundeigenthum, L. B. Gaylord an J. W. Gaylord, $4,000.
Warner Ave., 125 F. westl. von W. Ravenswood Park, 25×125, Michael H. Carey an Thomas J. Byrne, $2,800.
Armitage Ave., 108 F. westl. von N. 41. Ct., 25×125, G. Hornstein an A. Kierdal, $1,025.
Elston Ave., 61.7 F. nördl. von Redfield Str., 25×110, und anderes Grundeigenthum, W. A. Conover an J. F. Lowell, $1,700.
Hirsch Str., S.-W.-Ecke Spaulding Ave., 50×124½, M. Mangunson an C. Anderson, $4,000.
Humboldt Str., N.-W.-Ecke Cornelia, 25.5×125, S. S. Kemmuer an R. Storgaard, $2,500.
Augusta Str., 363 F. westlich vom Humboldt Park, 25×125, C. A. Nielsen an N. H. Peterson, $1,325.
Irving Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., 25×125, M. S. Karuiker an L. Moszczweig, $1,000.
Harding Ave., 225 F. südl. von Indiana Str., 25×125, A. H. Ringuest an S. Aylnein, $1,050.
Fulton Str., S.-W.-Ecke Sangamon, 100½×100, A. H. McNulty u. a. „Quit-Claims" an Catherine E. McNulty, $14,000.
Huron Str., 48 F. östl. von Ayers Ct., 24×92, John B. Careton an R. Jacobs, $3,600.
Huron Str., 75 F. westl. von State, 45×94, S. E. Gooding an Benjamin M. Freës, $5,760.
Douglas Bld., 65½ F. nördl. von Flournoy Str., 25×150, J. R. Vance an D. O. Roberts, $1,500.
Winchester Ave., 164 F. südl. von Madison Str., 24×125, Harry L. Barnum an Allen C. Selleck, $1,500.
Monroe Str., 72 F. westl. von Aberdeen, 24×120, Stephen E. Gooding an Edwin F. Abbott, $7,000.
Ridgeway Ave., 100 F. nördl. von 18. Str., 25×116, und anderes Grundeigenthum, W. Reinke an Henry Reich, $2,800.
Millard Ave., 266 F. südl. von 12. Str., 25×125, Wm. Morrice u. A. an Margaret E. Smith, $5,000.
Millard Ave., 144 F. nördl. von 13. Str., 24×125, M. E. Smith an W. Morrice u. A., $1,100.
W. 21. Str., N.-O.-Ecke Hoyne Ave., 24×125, F. Schulz an James Schruta, $5,000.
W. 17. Str., 163 F. westl. von Robey, 24×125¼, Johann Weckmann an Mary Novak, $1,025.
W. 15. Str., 143 F. westl. von Margaret, 24×125, R. Atchison an B. Colohan, $1,500.
Barber Str., 125 F. östl. von Canal, 25×100, mehr oder weniger, John Gundlach an Freda Gundlach, $2,500.
Lawndale Ave., 265 F. südl. von 27. Str., 72×124, Francis Foley an Wm. S. Johnson, $2,500.
22. Pl., 125 F. westl. von Wentworth Ave., 25×100, John Gundlach an Freda Gundlach, $3,000.
St. Lawrence Ave., N.-W.-Ecke 44. Str., 100×125, Isaac S. Moses und Frau an Temple Israel, $12,500.
Bishop Str., 225 F. südl. von 56. Str., 25×124½, Claus A. Carlson an Samuel Larson, $1,800.
Dexter Ave., 117 F. südl. von 57. Str., 25×130, Jane E. Hughes an Harry Homewood, $3,500.
63. Str., 75 F. westl. von St. Louis Ave., 50×121, „The Lawn Club" an Wm. L. James, $2,672.
Erie Ave., 158 F. südl. von 96. Str., 50×138½, M. in C. an Annie E. Kupler, $1,474.
St. Lawrence Ave., 98 F. südl. von 67. Str., 50×124, M. in C. an L. Wolff Mfg. Co., $2,745.
Marshfield Ave., 144 F. nördl. von 50. Str., 24×122, M. in C. an Evanston und North Cook Co. B. & L. Ass'n, $1,697.
51. Str., 24 F. westl. von Hermitage Ave., 25×108, M. in C. an Horace W. Clarke, $1,880.
Douglas Bld., 50 F. nördl. von 25. Pl., 25×128, M. in C. an Theo. Schink, $4,000.
Edgewood Ave., 390 F. östl. von Catalpa Ct., 25 F. durch bis Follansbee Str., M. in C. an Caspar Staub, $2,814.
Lexington Str., 168 F. östl. von Leavitt, 24 F. bis zur Alley, M. in C. an die Citizens' B. & L. Ass'n, $4,806.
Irving Ave., 184 F. nördl. von Polk Str., 47×126, M. in C. an die Citizens' B. & L. Ass'n, $8,237.
Inside Lot, 113 F. südl. von Jackson Str., 135 F. westl. von Campbell Ave., 55½×103; ferner Privat-Alley, östl. von und angrenzend an Lot 2, M. in C. an Minnie Roll, $4,000.
Harrison Str., 201 F. östl. von Campbell Ave., 32×158, M. in C. an Horatio P. Stone, $4,093.
Stave Str., 193 F. nördl. von Attrill, 26×111, M. in C. an Bertha M. Johnson, $1,558.

* Der Lake Forest Academy sind anläßlich ihres zwanzigjährigen Bestehens, von Freunden der Anstalt Schenkungen im Betrage von $75,000 zugewendet worden.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juni 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, neuer, $1.00—$1.25 per Zuber.
Blumenkohl, 50—60c per Dutzend.
Sellerie, 50—75c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 10—20c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.75 per Sack.
Radieschen, 40—60c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, 30—41c per Bushel.
Mohrrüben, 65c—$1.00 per Bushel.
Gurken, 30—35c per Dutzend.
Tomatoes, 40—60c per Kiste.
Spargel, 30—40c per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c das Pfund.
Truthühner, 5—7c das Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.90—$5.35.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.00.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.75—$6.75.
Schafe, $4.30—$5.20.
Schweine, $3.75—$4.07½.

Früchte.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.50 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00.
Zitronen, $3.25—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juni 80c; Juli 79½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 75—82c.
Nr. 3, roth, 78—85c; Nr. 2, roth, 84—85c.

Mais.
Nr. 2, 33½—34½c.

Gerste.
31—35c.

Roggen.
42½—42¾c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 27¾—28c; Nr. 3, weiß, 25½—25¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $8.00—$9.00.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Wisniewski, Maryanna Schmidt, 29, 21.
William Dunson, Josie Kaslice, 32, 21.
Charles Bean, Maggie Donahue, 37, 31.
Clarence B. Savage, Leonora Kegg, 22, 21.
Alexander W. Mackenzie, Nellie Quirk, 37, 30.
Arthur C. E. Schmidt, Emma L. Schick, 24, 22.
Fred Boß, Annie Bette, 34, 21.
R. B. Rowland, Mary E. Streeter, 21, 18.
James Effel, Mary Gager, 25, 21.
Hy. C. W. Bramstedt, Lena Hibbing, 25, 25.
Robert B. Davison, Emma M. Brower, 38, 28.
William F. Bazner, Sarah Knobal, 25, 21.
John A. Riley, Helen M. Bridgeman, 28, 23.
Walenty Pawlak, Maryanna Jakubowska, 35, 22.
Andrew Merkl, Lisette Schartel, 29, 23.
John Brady, Emma J. Scheibe, 41, —.
Oscar Franzenn, Nancy Blackman, 28, 33.
James Stikel, Annie Weiner, 28, 26.
Heinrich Sippel, Friedericke Nielsen, 28, 25.
Odilion J. Bedard, Tillie Landberg, 26, 24.
James Williams, Lula Belle Marshall, 30, 27.
Arthur W. French, Hettie M. Peary, 22, 22.
Wm. A. Cunningham, Mary D. Ahrens, 28, 24.
W. Charles Thorp, Annie Jensen, 34, 24.
Frank Cholewczynski, Wyleria Odzirct, 25, 20.
John O'Niel, Katie Jonas, 32, 27.
William Kestner, Amalie Deiß, 24, 25.
George Herrington, Anna Warnke, 22, 24.
Wm. Henning, Mary B. Schmidt, 28, 27.
Alfred Zeed, Hulda Hinze, 24, 21.
Wm. J. J. Gleasner, Kath. M. Miller, 25, 23.
Harry Tuskin, Lena Diamond, 24, 17.
L. August Anderson, Nellie Person, 62, 56.
Fred Pahnke, Albina Kummerow, 23, 23.
James Kroll, Mary Lukan, 26, 19.
Benjamin Harris, Elizabeth Clarken, 45, 30.
Frank Loachonville, Annie Kulczyk, 27, 39.
John Arends, Annie Kaiser, 22, 18.
John E. Haltenhof, Minnie Buettner, 48, 31.
Chas. Donahue, Mary Summers, 42, 32.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Maurice Hefter, 508 Blue Island Ave., 37 J.
Louis Riest, 239 Ost North Ave., 56 J.
Ralf Fuchs, 5216 Justine Str., 2 M.
Edna Deane, 880 Clifton Park Ave., 4 J.
Paulina Zeitelbaum, 255 Ferguer Str., 27 J.
Walter Reinhardt, Maurice Porter Hosp., 11 J.
Minna Haase, 1141 Jackson Boul., 73 J.
Frank Holm, 257 Ohio Str., 34 J.
Frank Bendler, 108 E. Jefferson Str., 47 J.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder; ein junger Mann, welcher schon etwas Erfahrung in der Buchbinderei besitzt. Nachzufragen 61 und 63 Plymouth Place, oberster Floor.

Verlangt: Ein junger Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. 29 Blue Island Ave.

Verlangt: Leute, die Singer Nähmaschine zu verkaufen. Lohn und Kommission wochentlich. Nachzufragen Morgens vor 9 und Abends nach 5 Uhr. 1053 W. 12. Str. fsa

Verlangt: Ein Schlosser. C. Kattenstedt, 42 Michigan Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Gutes Heim. 313 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 30 W. Ohio Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Frisch eingewanderter vorgezogen. 1337 Armour Ave.

Verlangt: Guter Bügler, Nähte zu bügeln. 423 W. Division Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparatur. 312 Augusta Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für allgemeine Haus- und Stallarbeit. Kleiner Lohn, aber gutes Heim. 283 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Brot gearbeitet hat. 1141 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter im Saloon. Muß das Lettenden verstehen. Martin Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Grocerystore. 5423 Chicago Ave., Austin, Jll.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. A. Churan, 664 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Ein Junge, um an Brot und Cakes mitzuhelfen. $4 und Board. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein flinker junger Mann, um Geschirr zu waschen. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann, verheirathet, um unsere Viehfarm zu verwalten. 13 Meilen von der Stadt. F. C. Colley, 4931 Dreyer Str.

Verlangt: 2 Jungen an Cakes und eine vierte Hand an Brot. 167, 31. Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Shoptenden versteht. — Lohn $20 den Monat, mit Board. Zu erfragen heute Abend und morgen früh. 558, 29. Str.

Verlangt: Ein starker Junge als zweite Hand an Brot. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben und im Shop mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei Cakesbäcker, $5—$10, Treiber, Porters, Waiter, Küchenarbeiter, junger Koch. 80 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in der Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 91 E. Chicago Ave. fsa

Verlangt: Guter lediger Teamster, um Steine und Eis zu fahren, sowie ein Mann, um Eis zu laden in Cars. 523 S. Wood Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Zithergeschäft. Cash oder Abzahlung. Guter Verdienst. 298 Milwaukee Ave. 2411 Wentworth Ave. 846 Lincoln Ave. 16jnl1w

Verlangt: Deutsche und polnische Agenten, Orders für Painting und Schindeldächer zu soliciten. Gehalt und Kommission. E. Kennedy, 3008 S. Loomis Str., Chicago Jll. 14jn2w

Verlangt: 50 Farmhands; $20 und Board; gute Plätze. 100 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa und Illinois Company Arbeit. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 13jnl1w

Verlangt: Agenten. Guter Verdienst. 226 Milwaukee Ave. 13jnl1w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Engineer, lizensirt, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr. U 181 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Hausknecht bei einer Herrschaft. Nik. Herring, 939 George Str., Lake View.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle für Stall-, Garten- und Hausarbeit. 481 Hastings Str.

Gesucht: Ein junger, anständiger, lediger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. War Bursche bei einem Stabsoffizier in der deutschen Armee. Adr.: J 714 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter selbstständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr. B. 820 Abendpost. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, auf Federwaaren zu arbeiten. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. 366 Wabansia Ave., Top Floor. frsa

Verlangt: Ein Handmädchen an Costumröcken. — Hansen, 86 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen an Taschen an Röcken, auch Handmädchen. Dampfkraft. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für eine deutsche Bäckerei, um Kunden zu bedienen. Muß Erfahrung haben. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Handmädchen an kleinen Shopröcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei der Alley. dofr

Verlangt: Erfahrene Hosen- und Rock-Arbeiterinnen. Guter Lohn. Stetig. Geo. H. Connor & Co., 171 Canal Str. 10jnl1w

Verlangt: Maschinen-Operators an Knabenröcken. 417 W. 14. Str. dofr

Verlangt: Operators an Shirt Waists. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Park Side Mfgr. Co., 86 E. Ohio Str. mdfr

Verlangt: Erfahrene Operators an Dampfkraft-Nähmaschinen. Nachzufragen 24 Market Str. 13jnl1w

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Mänteln. 193 Seminary Ave. 11jnl1w

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen, muß waschen und bügeln können. 667 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen. 2 in der Familie. 1. Flat. 5119 Ashland Ave.

Verlangt: Köchinnen für Privat, $6. Keine Wäsche. Countryhotel, $8. Lunchkoch, Gemüseköchin, Sommerplatz. Waitresses, viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. 80 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. Keine Wäsche. 607 W. 12. Str.

Verlangt: Eine österreichische Köchin. 8256 Lake Park Ave. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort ein tüchtiges Mädchen oder Frau als Haushälterin, wo die Frau fehlt. $1.50 per Woche. Alle Bequemlichkeiten. Schönes Heim. — Auch für 10 Wochen ein Kindermädchen. Albert Fuchs, 2059 N. Halsted Str., nahe Bismarck-Garten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 229 Freemont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; weder kochen noch waschen. 471 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, einem Baby aufzuwarten. Eines, welches Nachts nach Hause gehen kann, vorgezogen. 1195 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen 537 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Verleben den Sommer auf dem Lande. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. $3 die Woche. 579 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 631 N. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Haus- und Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. Lohn $4 per Woche. Nachzufragen 694 Walnut Str., Ecke Sacramento Ave. Bringt Referenzen.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200 W. 13. Str., nahe Leavitt Str., Laden. fsa

Verlangt: Junges Mädchen, um einem Kinde aufwarten zu helfen. 228 Webster Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. Muß etwas nähen und englisch verstehen. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 394 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $4 per Woche. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, auch ein junges Kindermädchen. 25 Diversey Place, nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 457 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten u. andere leichte Arbeit für Saloon und Restaurant. — 561 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 116 North Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1675 Buckingham Place, Lake View. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4636 State Str., Saloon. djsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Lohn $4 per Woche und Board. 587 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Mrs. Whipple, 3795 Cottage Grove Ave., verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Tag. 15jnl1w

Verlangt: Mehrere Mädchen, Köchinnen, zweite, auch Kindermädchen. Plätze frei. 674 S. Halsted Str. 14jl1w

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, 479 N. Clark Str., früher 509 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau mit 2 Jahre altem Kinde sucht Platz als Haushälterin. 454 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Scrub-Plätze. 146 Weed Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Nachtarbeit zum Schrupen oder Geschirrwaschen. 2323 Archer Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Anna Sommer, 646 N. Halsted Str.

Gesucht: Stelle im Haushalt, von 8 bis 5 Uhr, allerlei Arbeit besorgt, in anständigem Haus. 40 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Platz, um Wöchnerin zu pflegen oder für Restaurant-Arbeit. 250 N. Market Str. mdfr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Günstige Gelegenheit — Hinze, 88 Washington Str. — $450, kleine einträgliche Factory, fabrizirt Wall-Paper und Frescer-Cleaner; sämmtliche Maschinerie; Office Firtures (Nordseite). 17jnl1w

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store, billig, wegen Abreise. 315 Centre Straße. frsa

Zu verkaufen: Barber Shop mit Badezimmern. Guter Platz für einen Deutschen. 20 Jahre etablirt. Ferner Möbel und Lot. 368 E. North Ave.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 233 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Fisch-, Austern- und Delikatessen-Store, alter Stand. 186 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein seit 21 Jahren bestehendes Restaurant, Theater und Bälle den ganzen Winter. 364 E. North Ave., am Platze.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei, guter Storetrade. Nachzufragen bei Chapman Smith Co., 187 W. Randolph Str. fsmo

Verlangt: Einem Manne, der gute Erfahrung im Butter- und Eier-Geschäft hat, wird gute Gelegenheit gegeben, das Geschäft selbstständig zu führen; muß $300 zur Verfügung haben. Keine Miethe. — Zu erfragen 4930 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein gutgehendes Schmiedegeschäft mit Pferdebeschlagen; anderer Geschäfte halber. 1158 63. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Keine Kokurrenz. Adr. U. 178 Abendpost. 16jnl1w

Zu verkaufen: Gutgehende, in bester Geschäftslage gelegene Bäckerei und Lunchroom, wegen anderem Geschäft, sofort, für $500. Billige Miethe. Gefl. Offerten unter B 335 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, tägliche Einnahme, $18 bis $20, positiv nur Storetrade. L. X. 89 Abendpost. dfsa

Günstige Gelegenheit für Bäcker, gut eingerichtete Bäckerei, nur Store-Trade, mit guter Tages-Einnahme, ist zu verkaufen. Reflektirende wollen ihre Adresse unter J. 713 Abendpost abgeben. Keine Agenten. mdfr

Zu verkaufen: Gutes 4-Kannen-Milchgeschäft, Pferd und Wagen. C. F. Schultz, 6841 Prairie Ave. 13jnl1w

Zu verkaufen: Anderen Geschäfts halber ein guter Meat Market. Einnahme $25 täglich. Nachzufragen 3506 Halsted Str. jnl31w

Patente verwerthet, Singer, 56. 5. Avenue. *

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Meat Market mit Fixtures. — Heimbecher Bros., 859 Blue Island Ave. dofr

Zu vermiethen: Butchershop mit Firtures u. allem Zubehör. 868 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. mdfsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Kaffee. $1 die Woche. 888 N. Wood Str.

Verlangt: Boarders. Gute Wiener Kost. 667 Sedgwick Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kerosene-Ofen mit 3 Flammen, gut erhalten, billig. 606 Larrabee Str.

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Wheeler & Wilson Nähmaschine Nr. 9, billig, wegen Abreise. 719 Southport Ave., hinten oben. Golz.

$20 kaufen gute neue „Highborn"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$55 kauft ein Walnut Upright Piano. 632 Wells Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, dreistöckiges Brickhaus mit Store und Stallung in guter Geschäftslage. 778 W. Division Str., nahe Humboldt Park. 3jn,frsamolm

Zu verkaufen: Eine Cottage nahe der North Ave.-Straßenbahn, städtisches Wasser, Schulen, Kirchen, Polizei- und Feuerwehrschutz, nur $650. $100 baar, Rest nach Belieben. Muß diese Woche verkauft werden. Adressire: Eigenthümer G 505 Abendpost. 13jnl1w

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Californi Ave. 10je,dofrsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 9 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt in dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. von Privatpersonen, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 377 North Hoyne Ave., Vormittags. 24ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 21mai1m

Wir verleihen Geld von $10 aufwärts an Angestellte besserer Firmen. Rückgabe nach Belieben. — U. S. Investment Co., 411 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. 27mai1m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 200 State Str. 28ag1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jb*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 123 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 14jnlm

Löhne, Noten, Mieths- Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okj

Hiermit mache ich bekannt, daß ich eine Gegenklage gegen Eugen Armer's Scheidungsklage eingereicht habe. Ernestine Armer.

Patente besorgt, Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave.*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843 Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 3nolj

Julius Goldzier, John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein ältlicher Mann mit einem Geschäft und Vermögen sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe von 30 bis 45 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Briefe unter Adr. A D 203 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 27 Jahre, mit einem Kind, gutem Lohn und guten Herz wünscht die Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittwe (nicht über 30 Jahre) zwecks Heirath. Briefe bitte zu schicken an Louis Steller, care of C. F. Clausen, 51 Western Ave.

Heiratsgesuch: Junge-häusliche Wittwe von angenehmen Aeußeren und gutem Charakter, tüchtige Geschäftsfrau, mit 3200 Dollars Baarvermögen, sucht wegen Mangels an Herrenbekanntschaft und des Alleinseins müde, zwecks Heirath mit einem braven Manne in Verbindung zu treten. Ausführliches ertheilt Goetzendorff'sche Anzeigen-Agentur, 376 E. Division Str. Auch Sonntags offen.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir lehren Mädchen, welche Erfahrung an Dampf-Nähmaschinen haben, an Duck Clothing zu arbeiten. Geo. H. Connor & Co., 171 Canal Str. 16jnl1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit etwas Kapital, um ein gutgehendes Geschäft anzufangen. — Adr. B 339 Abendpost. dofa

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Samstag, 18. Juni.

Bargains für Samstag:

Main Floor.

1c:
- 2000 Rester von 3c Strumpfband-Elastic, alle Farben, jeder ... 1c
- Baby Ribbon, alle Schattirungen, 2 Yards ... 1c
- Lily Bouquet Toiletten-Seife, das Stück ... 1c
- 200 Dutzend weiße Cambric Taschentücher mittlerer Größe, 2 auf jeden Käufer, jedes ... 1c
- 3c beste Skirt Supporters, das Paar ... 1c

Schwarze seidene Mitts für Kinder, das Paar ... 2c
10c schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, das Paar ... 5c
Ecru gerippte Damen-Vests, extra große Sorte, kurze Aermel, werth 17c, Samstag ... 10c
Feine Satin String Ties für Damen, alle Farben ... 10c
Eine einzelne Partie von feinen genähten ledernen Gürtel für Damen, billig zu 39c, unser Preis am Samstag ... 15c
Ein großer Bargain!
Weiße seidene Sonnenschirme für Damen, mit breiter Muffling, weiß enamelirte Griffe, werth $2.00, unser Preis ... 98c
100 seidene Gloria Regenschirme für Damen, fancy Celluloid Griffe, werth $1.29, für ... 69c
Loomers 75c Korsets, alle Größen, zu ... 39c

Apothekerwaaren.

Fletchers oder Pitchers Castoria ... 19c
3 Koppzeh-Pulver für ... 3c
Seidlitz-Powder, die Schachtel ... 12c
Electric Plasters ... 5c
Reiner Bay Rum, per Flasche ... 5c
Carters Pillen ... 9c
Swifts Beef Tea ... 29c

Basement.

$1.25 fancy dekorirte Parlor-Lampen mit Schirm, Nr. 2 Brenner und Nr. 2 Lampenglas, vollständig, für ... 49c
$1.00 große fancy dekorirte Banquet-Lampen-Globes ... 49c
8zöll. fancy Krystall-Glas Berry Bowls, reiche Entwürfe, werth 25c ... 10c
$1.00 große fancy glasirte Jardiniers, assortirte Farben ... 49c
25c feine Porzellan Tassen und Untertassen, speziell, per Paar ... 10c
75c Krystall-Glas Cream Sets, Imitation Cut Glas, 4 Stücke für ... 29c
25c Krystall-Glas Syrup-Krug, nickelplattirter Top, speziell ... 10c
50c Krystall-Glas Pitchers, assortirte Facons ... 25c
Salz- u. Pfeffer Shakers aus fancy farbigem Glas, nickelplattirter Top ... 5c
Set von 6 Messern und Gabeln, bolted Griffe, fancy Entwürfe, werth $1.25, per Set ... 49c
Carving Set Messer und Gabeln, Imitation Stag Griffe, werth 39c, per Set ... 10c
6zöll. stählerne Butcher-Messer ... 5c
Verzinnte Hammock Haken mit Plate oder Schrauben, 2 für ... 5c
Schwarze stählerne Backöfen mit zwei Brennern, werth $2.50 ... 1.48
Gasolinöfen mit 2 Brennern, werth $2.50 ... 1.75
Gasöfen mit 2 Brennern, nickelplattirt ... 98c
Beste „Blue Flame“ Oefen mit zwei Brennern ... 4.98
Große Fenster-Screens, Größe 24 Zoll hoch, 30×36, für ... 19c

Zweiter Floor.

Spezial-Bargains in Kleidern.

Reinwoll. schwarze Cheviot Sack-Anzüge für Männer, gut gemacht mit Farmer-Satin-Futter, speziell am Samstag für ... 4.88
Reinwollene graue Hair Line Sack-Anzüge für Männer—mit Serge-Futter ... 4.88
Reinwollene Fancy Cashmere- und Cheviot- doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4—14 ... 1.48
Schwarze doppelknöpfige Cheviot-Kniehosen-Anzüge für Knaben, nur in Größen 4—14 ... 98c
Reinwollene Fancy Cashmere- und blaue Cheviot-Hosen für Männer, gut gemacht, für ... 1.19
Reinwollene Fancy Cashmere und Hair Line-Hosen für Männer, in allen Größen ... 1.58
Fancy Twill - Hemden für Männer, mit doppeltem Joch und volle Größe, werth 39c, für ... 25c
Weiße gebügelte Hemden für Männer, mit Fancy Busen-Front ... 21c
Schwarze und braune Fedora-Hüte für Männer, mit seidenem Futter und seidenem Band ... 95c
Weiße und gemischte Strohhüte für Knaben ... 5c

Schuhe.

Was noch übrig geblieben ist von dem Shanowski Retail-Laden, No. 1082 Milwaukee Av. 200 Paar Schuhe für Damen, Männer, Knaben und Kinder gehen in diesem Verkauf zu Preisen, die Jedermann zufrieden stellen werden.
50c kaufen Knaben- und Männer-Schuhe, und Knöpfschuhe für Damen, jedes Paar solides Leder und ein erster Klasse Schuh, von $2.00 bis $2.50 werth, Größen sind etwas angebrochen, diese drei Partien das Paar für ... 50c

Schuhe (Fortsetzung).

98c kaufen Calf Skin Schnür- und Gaitor-Schuhe für Männer, schwere Arbeitsschuhe, mit Schnallen oder Gaitor, alle Größen, jedes Paar solides Leder—eine große Partie von Schuhen für Knaben gehen mit dieser Partie zu demselben Preis, alle $1.50 bis $2.00 werth, Verkauf ... 98c
$1.25 kaufen chokoladenfarbige oder schwarze Cloth Top Schnür-Schuhe für Damen—feine Oxfords für Damen—Bicycle Schuhe für Damen, alle Größen und jedes Paar $2.50 werth, gehen alle für ... 1.25
98c kaufen alle Sorten Schuhe für junge Schulmädchen, braune, schwarze und Cloth Tops, in den neuesten Facons gemacht, alle Größen, $1.50 das Paar werth, gehen jetzt für ... 98c

Dritter Floor.

100 Paar schwere Chenille Portiers, mit geknoteten Fransen und hübschen Rändern, die regul. $3 Sorte, nur für Samstag, das Paar für ... 1.98
50 Stücke 56 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinenstoffe, alles neue Entwürfe, würde zu 25c billig sein, die Yard für ... 16c
200 Dutzend 8—4 türkischrothe Damast Tischdecken, ganz herum mit Fransen, werth 48c, speziell ... 29c
54 Zoll breites Atlas appretirtes gebleichtes Tafel-Leinen, sehr hübsche Muster, werth 35c, die Yard für ... 19c
Brocaded Brilliantine Kleider-Röcke für Damen, gut gemacht, mit gutem Futter, perfekt passend, alle Größen, werth $2.25, Samstag ... 1.25
Gemusterte seidene Mäntel für Damen, perfekt gemacht, hübsch besetzt mit Chiffon und Band, mit Fancy Seide gefüttert, billig zu $6, speziell ... 3.25

Vierter Floor.

J. C. Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, das ⅛ Brl. ... 61c
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. ... 16½c
Fancy Farmerbutter, das Pfd. ... 12½c
Nelson Morris Supreme Lard, das Pfd. ... 6c
Bestgemachter Wisc. Schweizerkäse, Pfd. ... 15c
Fancy runder Creamkäse, das Pfd. ... 9½c
Bester Limburger Käse, das Pfd. ... 6½c
Feiner amerik. Creamkäse, das Pfd. ... 8c
Club House Brand Lachs, 2 Büchsen für ... 25c
Import. franz. Sardinen, 3 Büchsen für ... 20c
Russ. Anchovis (Kiepkilloe), die Büchse ... 18c
Bester knochenloser Schinken, das Pfd. ... 8½c
Fancy harte Sommerwurst, das Pfd. ... 9c
Wisc. frühe Juni-Erbsen, Elgin Zuckerkorn, 4 Büchsen f. ... 25c
Beste amerik. Parlor-Matches, das Dutzend ... 11c
A B Ofenschwärze, die Flasche ... 5c
Fairbanks Fairy Soap, so gut wie Ivory, das Stück ... 2c
J. C. Lutz's Select Seife, 10 St. für ... 25c
Argo Stückenstärke, 3 Pfd. für ... 5c
Liberty Oatmeal Crackers oder Ginger Snaps, das Pfd. ... 5½c
Fancy Frucht-Jam, das Pfd. ... 5c
Cameo Backpulver, die Büchse ... 6½c
Worcester oder Saratoga Pepper-Sauce, die Flasche für ... 5c
Fancy gemischter Candy, das Pfd. ... 5c
Liberty Fruchtsyrup, fertig zum Gebrauch, 3 Flaschen für ... 20c
Liberty Root Beer, 3 Flaschen für ... 20c
Große Zitronen, das Dutzend ... 10c
Unser Combination oder Java Mokka Kaffee, Pfd. 25c, 4 Pfd. ... 1.00
Frischer fancy flavored Pound Cake, Pfd. ... 7½c
Bestgemachtes Roggen- oder weißes Brot, der Laib für ... 2½c
Michigan Erdbeeren, 4 Büchsen für ... 10c

Carpets 2c.

27zöll. schwerer Brüssel Ingrain Carpet, sehr hübsche Muster, werth 85c, die Yard für ... 65c
2 Ply Ingrain Carpet, 1 Yard breit, in all den neuesten Mustern, die Yard für ... 65c
75 weiß emaillirte eiserne Bettstellen, ganz mit Messingverzierungen besetzt, alle Größen, wth. $6.00, speziell für ... 4.98
100 weiß emaillirte eiserne Bettstellen, mit Messingverzierungen, alle Größen ... 1.85
75 ganzstählerne Springs, doppelt gewebter Top, alle Größen, nur ... 2.50
75 gutgemachte Matratzen, gutes Ticking, alle Größen, werth $2.00 ... 1.50
Eine feine Partie Hängematten, volle Größen, aufw. von ... 89c
Vergeßt nicht, unsere Kinderwagen zu sehen. — Feine Rubber Tire Kinderwagen, aufwärts von ... 6.98

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 18 Zoll breite deutsche Damast-Handtuchstoffe mit rothem Border, extra schwer, werth 12½c, speziell, die Yard ... 5½c
Um 9.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 800 Damen-Waists, gemacht aus feiner Percale, hell- und dunkelfarbig, perfektes Passen, alle Größen, speziell ... 15c
Um 2.00 Nachm. auf dem Dritten Floor: 250 extra schwere Percale und indigoblaue Calico Wrappers für Damen, hübsch gemacht mit fancy Braid-Besatz, gutes Futter, gutes Passen, speziell ... 59c
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor: 100 Stücke 40 Zoll breiter feiner Gardinen-Scrim in fancy Open Work, Streifen, speziell, per Yard ... 3c

Der Bischof in Noth.

Roman aus dem Englischen von
David Christie Murray.

(Fortsetzung.)

Etwas so Erstaunliches war Tom denn doch noch nicht vorgekommen. Daß dies der Mann war, den er mit dem Bischof hatte reden hören und sehen, konnte gar keinem Zweifel unterliegen; Anzug, Gestalt und Stimme, alles erkannte er wieder, und in einer unerklärlichen Weise schien ihm sogar das Gesicht bekannt zu sein. Allein er verbeugte sich und zog sich in seine Ecke zurück, obgleich er seine Blicke nicht von Mortimer abzuwenden vermochte. Der schlaue James war klug genug, sich den Anschein zu geben, als ob er seinem Gegenüber nicht die geringste Beachtung schenke, aber dessen gelegentliche scharfe Blicke waren ihm doch höchst beunruhigend.

„Dieser Herr scheint mir ein etwas seltsamer Vogel zu sein,“ sprach Tom bei sich. „Natürlich ist alles in Ordnung, oder er würde nicht so vertraut mit dem Bischof sein; aber, bei Gott, der Bischof hat sehr sonderbare Bekannte. Vorgestern der Mensch im Park —“

Seine Gedanken schossen mit solcher Schnelligkeit durcheinander, daß es ihm nicht einmal in den Sinn kam, seinen Satz zu vollenden. Er schlug sich mit der rechten Hand auf's Knie, daß es schallte und erhob sich.

„Hören Sie mal,“ sagte er in der ihm eigenen sich überstürzenden Weise, „ich habe Sie schon einmal gesehen. Was für ein Spiel Sie spielen, weiß ich nicht, und es liegt mir auch nichts daran. Soviel ich bis jetzt sehe, geht es mich nichts an, aber Sie sprechen ebenso gut englisch, als ich.“

Wenn wir sagen wollten, daß Mr. Mortimer bei diesem plötzlichen Ausbruch keine Ueberraschung verrathen hätte, würden wir seiner Geistesgegenwart ein zu gutes Zeugniß ausstellen, aber als Tom später über die Sache nachdachte, mußte er zugestehen, daß sein Reisegefährte nicht mehr Betroffenheit gezeigt hatte, als zu der Rolle paßte, die er spielte.

„Pardon?“ fragte James mit einem Achselzucken, das ebenso vollendet französisch war, als seine Aussprache.

„Ach, machen Sie doch keine Fissematenten,“ rief Tom. „Wie hat's Ihnen denn vorgestern in Regents Park gefallen, he?“

„Monsieur,“ erwiderte James in ausgezeichnetem Französisch, „ich habe Ihnen schon gesagt, daß ich nicht englisch spreche. Gestatten Sie mir, hinzuzufügen, daß Sie wie ein junger Mann von guter Erziehung aussehen, daß Sie sich aber benehmen wie ein Verrückter.“

„Und wie hing denn das zusammen, daß Ihr Freund das Wort „Portland“ nicht vertragen konnte?“ fuhr Tom, unbeirrt durch diesen Vorwurf, fort. „Sie lasen Erkennen in seinen Fenstern, ehe er die Vorhänge herabließ, nicht wahr? Nun, ich habe Erkennen in den Ihren gelesen, mein werther Herr.“

„Na, denn gut,“ erwiderte Mortimer in seiner Muttersprache, „na denn gut, mein Herr. Und was weiter?“

Nichts andres wäre im Stande gewesen, Tom so in Erstaunen zu setzen, wie die Unverschämtheit dieses Eingeständnisses.

„Ihre Beobachtungsgabe,“ fuhr James fort, „ist größer als meine Verstellungskraft. Ich leugne nicht mehr, aber was weiter?“

Zwar sprach er mit einer gewissen Schärfe, aber von Fassungslosigkeit war in seinem Benehmen nichts zu bemerken, sodaß Tom zunächst nicht wußte, was er sagen sollte.

„Sie müssen mich entschuldigen,“ sprach Mortimer weiter, „wenn ich Ihnen sage, daß Leute von meinem Berufe eine gewisse amour propre haben, die durch ein Erkennen dieser Art empfindlich verletzt wird.“

„Ihres Berufes?“

„Ja, meines Berufes, mein Herr,“ fuhr Mortimer fort, indem er gleichzeitig die Beine übereinanderschlug und seine Zigarrentasche hervorzog. „Sie scheinen mir allerdings ein etwas hitzköpfiger junger Mann zu sein, und das sind Leute, denen man nicht allzu gern sein Vertrauen schenkt. Mein Beruf ist der eines Agenten der Regierung. Mit einem Wort, mein Herr, ich bin ein Mann von Familie, dessen beschränkte Verhältnisse ihn gezwungen haben, sich eine gewisse Kenntniß fremder Sprachen, Menschen und Sitten zu Nutze zu machen und eine Stellung im Geheimdienste der Republik anzunehmen. Das ist eine Thatsache, die ich nicht gerade gerne von den Dächern schreie, denn jeder Mensch hat seinen eigenen Stolz. Oft passirt es mir übrigens nicht, daß ich entlarvt werde,“ fügte er mit einer leichtherzigen Gutmüthigkeit hinzu, „aber wenn es vorkommt, ärgert es mich; das gebe ich zu.“

In dem Humor, womit er seine Niederlage hinnahm, lag etwas Unwiderstehliches, und kein junger Mann in ganz Europa war dafür empfänglicher als Tom.

„Aber wirklich, mein Herr,“ sprach er, „das thut mir aufrichtig leid, und ich bitte um Verzeihung. Nicht einen Augenblick habe ich mir eingebildet, daß ich ein Recht hätte, in Ihr Geheimniß einzudringen, aber es war alles so sonderbar. Und — und — und,“ fügte er erörternd hinzu, „Sie haben mich angebettelt, wissen Sie.“

„Ja,“ antwortete James mit einem lustigen Lächeln, worin nur Freude über einen gelungenen Scherz zum Ausdruck kam; „ich glaubte, beobachtet zu werden, und mußte meiner Verkleidung entsprechend handeln. Darüber fällt mir ein, daß ich Ihnen fünfzig Pfennig — nicht wahr? — schulde.“

Bei diesen Worten zog er eine Handvoll Gold- und Silbermünzen aus der Tasche, durchsuchte sie, bis er ein Fünfzigpfennigstück gefunden hatte, und reichte es Tom lachend hin, der nichts andres zu thun wußte, als es, ebenfalls lachend, anzunehmen und in die Tasche zu stecken.

„Und da wir nun quitt sind,“ fuhr James fort, „erlauben Sie mir, Ihnen eine Zigarre anzubieten.“

Auch dieses Entgegenkommen nahm Tom an, denn es wurde in so liebenswürdiger Weise geboten, daß er, wenn man alles in allem in Betracht zog, nicht wohl anders konnte.

„Außerdem,“ sprach Mortimer weiter, „habe ich einen vorzüglichen alten schottischen Whisky und, wie ich glaube, eine Flasche Selterswasser.“

Kurz, der schmiegsame James wußte sich in die neuen Umstände zu schicken, wie er sich während seiner Raubthierlaufbahn schon in viele zu schicken gehabt hatte. Er zog Tom in's Vertrauen und erzählte ihm Geschichten aus seinem Berufsleben, wobei er natürlich alle Namen mit der größten Vorsicht unterdrückte. Satz auf Satz erfand er im Laufe seiner Erzählung mit so vollkommener Natürlichkeit, daß es ihm nicht ein Lügner unter zehntausend hätte gleichthun können. Aber James hatte den Vortheil, daß er von der Wiege an ein Lügner gewesen war, und er hatte diese seine natürliche Gabe fast bis zur Vollendung ausgebildet. Tom Finch war überrascht über die Kürze der Reise, die unter dem Zauber der Unterhaltung seines Gefährten wie im Fluge vergangen war.

„Wir werden uns voraussichtlich nicht wieder begegnen,“ sprach James, als er dem Genossen, mit dem ihn der Zufall auf eine Stunde zusammengeführt hatte, die Hand schüttelte, „aber wenn es doch der Fall sein sollte und Ihre beobachtenden Augen erkennen den wirklichen Menschen unter seiner augenblicklichen Hülle, dann bitte, verrathen Sie mich nicht. Das wäre abgemacht, nicht wahr?“

Nach diesen Worten ging er nach der Zollabfertigungsstelle, während Tom an einem dunklen Platze des Bahnsteigs stehen blieb, um vom Bischof nicht bemerkt zu werden. Lucy sah sich nach ihm um und machte ihm ein Zeichen des Erkennens, woraus er deutlich entnehmen konnte, daß ihm seine Unthat verziehen war. Da er wußte, daß die Familie des Bischofs im Hotel Continental absteigen wollte, begab er sich nach dem ruhigen Hotel Liverpool in derselben Straße, und als er zu Bett ging, frohlockte er über die romantische Färbung, die sein kleines Abenteuer angenommen hatte.

Fünftes Kapitel.

Auch Mr. Mortimer begab sich nach dem Hotel Continental, und das Schicksal fügte es so, daß ihm dort ein Zimmer angewiesen wurde, das neben dem des Bischofs von Stockestithe lag. Seine Lordschaft wünschte James gute Nacht, als dieser in sein Zimmer ging, und dreiviertel Stunden später, als James vor die Thür trat, um seine Sachen zum Reinigen hinauszuhängen, sah er auf einem neben der Thür des Bischofs stehenden Stuhle den Rock, die Weste, die Beinkleider und die Gamaschen des hochwürdigen Herrn liegen. James hatte inzwischen die Flasche ausgezeichneten schottischen Whiskys geleert und dazu eine von seinen großen Zigarren geraucht, so daß er sich in ganz ungewöhnlich lustiger und übermüthiger Laune befand. Als er das Gewand der Würde so nahe seiner eigenen Thür erblickte, schoß ihm ein höchst unehrerbietiger Gedanke durch's Hirn, und er machte, geräuschlos lachend, in Schlafrock und Pantoffeln eine tiefe Verbeugung. Nachdem er sich hierauf vergewissert hatte, daß er allein war und von Niemand gesehen wurde, als vom Himmel, woran ihm nicht ein Pfifferling lag, ergriff er die heiligen Gewänder des Bischofs von Stockestithe und schlich damit in sein eigenes Zimmer. Hier schloß er sich ein, zündete darauf das Gas zu beiden Seiten des großen Spiegels an, worin er seine ganze Gestalt sehen konnte, und begann sich mit den Kleidern des Bischofs bis zu den Oxforder Schuhen herab zu schmücken, wobei er fand, daß ihm Alles wie angemessen paßte.

„Heiliger Bimbam!“ rief er, vor Lachen fast erstickend. „Was für eine Verkleidung!“

Bei diesen Worten tanzte er einen wilden Cancan vor dem Spiegel, warf sich auf's Bett und wälzte sich ganz ausgelassen vor Vergnügen darauf herum. Als er sich wieder etwas beruhigt hatte, betrachtete er sich noch einmal im Spiegel, wobei er allerhand würdevolle und rednerische Stellungen einnahm.

(Fortsetzung folgt.)

— Ihr Beruf. — Richter: Was ist Ihr Beruf, Angeklagte? — Alte Frau: Wickelfrau a. D.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kämpfe gegen
Unreines Blut
Es schwächt und macht alle Organe krank.
Dr. August König's Hamburger Tropfen
entfalten die Siegesfahne. Sie reinigen den Magen, beleben die Leber, reinigen das Blut, stellen die Zirkulation wieder her und gehen siegreich aus dem Kampfe hervor.

Lokalbericht.

Karg's angeblicher Mörder.

Auf die Anklage hin, den Maschinisten Hermann Karg ermordet zu haben, ist gestern Chas. Williams vom Polizeirichter Edgar an's Kriminalgericht verwiesen und im Countygefängniß eingesperrt worden. Der Beschuldigte gibt zu, daß er mit Karg einen Wortwechsel gehabt und im Verlaufe desselben ihm mehrere Schläge versetzt habe, bestreitet jedoch entschieden, dadurch dessen Tod herbeigeführt zu haben. Wie die Polizei ermittelt hat, verließ Karg Samstag Abend seine Wohnung, Nr. 2024 W. North Avenue, um einige Freunde zu besuchen, und kehrte in der Wirthschaft von Charles Peters, Nr. 1159 Hermitage Avenue, ein, wo er mit Williams zusammentraf. Dort geriethen Beide in Streit, weil Karg den Williams beschuldigte, sich ein ihm nicht gehörendes 50 Cent-Stück angeeignet zu haben. Der Wirth wies die Streitenden aus seinem Lokale, worauf sie alsdann auf dem Bürgersteige in's Handgemenge kamen. Williams behauptet, daß er Karg nicht wieder gesehen habe, nachdem Passanten dem Kampf vor dem Lokale ein Ende gemacht hätten. Polizei-Kapitän Barcal ist jedoch der Ansicht, daß Williams nicht die volle Wahrheit gesagt hat, zumal er anfangs überhaupt leugnete, Karg getroffen und mit ihm einen Streit gehabt zu haben.

Johannisfest der Herder-Loge.

Wie üblich, wird auch in diesem Jahre die Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., das Johannisfest feiern, und zwar am Freitage, den 24. Juni, in dem schön gelegenen Altenheim-Park. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens und findet gegen 9 Uhr Abends seinen Abschluß. Das aus den Herren Charles Vietzen, August Handtmann, Magnus Kettner, Max E. Gemeinhardt und Carl A. Groß bestehende Komite hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, so daß jedem Besucher ein genußreicher Tag in Aussicht gestellt werden kann. Nachmittags findet ein Damen- und Herren-Preiskegeln statt, und auch für allerlei andere Preisspiele, an denen sich auch die Kleinen betheiligen können, ist gesorgt. Die Gesangssektion der Herder-Loge wird sich hören lassen und für gute Konzert- und Tanzmusik, sowie für leibliche Erfrischungen bester Qualität hat das Komite ebenfalls hinreichend Sorge getragen. Abends um 6 Uhr findet große Tafel-Loge mit Konzert statt, bei welcher Gelegenheit Meister David J. Braun die Festrede halten und Altmeister Frank Wenter die Damen begrüßen wird. Das Gedeck kostet 50 Cents. Die Madison Kabelbahn und die Lake Str.-Hochbahn, und von deren Endpunkt die elektrischen Cars, sowie die 12. Str.-Cars können benutzt werden. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents pro Person festgesetzt worden. Sollte es am 24. Juni regnen, so wird das Fest am Montag, den 27. Juni, abgehalten werden.

Der Lapiner-Kindesraub.

Herr Louis Lapiner, der Vater des von Unbekannten geraubten Knaben Gerald Lapimer, ist von seiner Reise nach Decatur zurückgekehrt, ohne dort die ihm in Aussicht gestellte Spur seines Kindes gefunden zu haben. Jetzt hat er eine anonyme Zuschrift erhalten, er möge mit der ausgesetzten Belohnung nach einem abgelegenen Platze bei Odell, Ill., kommen. Sein Kind werde er nachher auf dem Bahnhofe in Dwight, Ill., finden. Einlassen wird der unglückliche Mann sich auf dieses Abenteuer natürlich nicht. Er sagt, er wolle, wenn man ihm sein Kind wieder bringe, dem Ueberbringer $1000 zahlen und keine Frage an ihn richten, auch keine Schritte zu seiner gerichtlichen Verfolgung thun.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Minnie Daly.

Chicagos berühmteste Gaunerin in New York gestorben.

Wie an vorliegender Stelle berichtet, hat es dieser Tage in den Kreisen der hiesigen Diebsgeschwister „eine schöne Leich'“ gegeben, und zwar aus Anlaß des Ablebens der Stella Temple, welche in einem heftigen Anfall von moralischem Katzenjammer selber Hand an sich gelegt hatte. Morgen dürfte es in denselben Kreisen aber eine noch größere Trauerfeier geben. Minnie Daly ist todt. Sie ist in New York gestorben, und ihr letzter Gatte, der Desperado Barney Birch, ist gestern Abend mit der Leiche in Chicago eingetroffen.

Wer Minnie Daly war? — Die berüchtigste und erfolgreichste Diebin Chicagos. Sie mag etwa 30 Jahre alt geworden sein, war aber mindestens 20 Jahre lang in ihrem Gewerbe thätig, erst als jugendliche Taschendiebin, dann als Sirene der Gasse, die es vorzüglich verstand, vertrauende Fremdlinge an sich zu locken, um sie dann mit List oder Gewalt, allein oder mit der Unterstützung handfester Gesellen auszuplündern. Sie war die Tochter einer an der W. Taylor Str. wohnhaften ehrbaren Frau, und es heißt, sie soll eine sehr gute Tochter gewesen sein, insofern als sie mit dem Ertrag ihrer Räubereien und Diebereien „die alte Frau“ stets reichlich unterstützte. Auch sonst wird dem Frauenzimmer nachgerühmt, daß es „ein gutes Herz“ gehabt hat. Sie soll Dutzende von Familien unterstützt und manches arme Kind gekleidet haben. Und ihre Güte ist ihr auch vergolten worden. Sie hatte nämlich merkwürdiges Glück bei allen ihren Unternehmungen. Obgleich ihr Beruf fast allgemein bekannt war, obgleich sie im Laufe der Jahre wohl Tausend Mal wegen Diebstahls und Straßenraubes verhaftet worden ist, und an ihrer Schuld niemals zu zweifeln war, ist es doch nur einmal gelungen, ihre Verurtheilung zu erwirken. Sie war nämlich diplomatisch genug, mit ihren Opfern, wenn diese es nicht aus freien Stücken vorzogen, einer öffentlichen Verhandlung ihres Abenteuers aus dem Wege zu gehen, einen gütlichen Vergleich zu treffen, und verfingen derartige Zettelungen nicht, so mußten ihre Freunde ihr helfen. Sie hatte deren nämlich in großer Zahl, und zwar nicht nur unter ihren direkten Genossen und Genossinnen, sondern auch an sehr einflußreicher Stelle, mitunter sogar bei der Polizei und bei der hochmögenden Staatsanwaltschaft. Als sie schließlich, wie schon gesagt, doch einmal prozessirt, schuldig befunden und zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, verwendeten sich einflußreiche Politiker in ihrem Interesse bei Gouverneur Altgeld. Minnie leide an der gallopirenden Schwindsucht, hieß es, und deshalb wurde sie begnadigt. Wenige Tage nach ihrer Freilassung ging sie mit frischem Eifer ihrem alten Gewerbe nach.

Minnie hatte übrigens Geschmack und wußte sich gut zu kleiden. Sie hielt, soweit ihr von ihren jeweiligen Gatten und sonstigem Anhang dazu Gelegenheit gegeben wurde, „das Ihrige“ auch zusammen und umgab sich in ihrer Häuslichkeit mit einem behaglichen Luxus. Im vorigen Jahre ist sie, zur Jubiläumsfeier der Königin von England, nach London gereist, erster Klasse natürlich. Unterwegs und in London hat sie das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden verstanden. Polizei-Lieutenant Perry sagt, sie habe ihm nach ihrer Rückkehr eine ganze Handtasche voll Diamanten und anderen Kostbarkeiten gezeigt, den Ertrag — wie sie mit gewinnendem Lächeln zu verstehen gab — ihres freundschaftlichen Verkehrs mit ihren Reisegefährten und mit ihren Nachbarn in den Londoner Hotels und auf Zuschauer-Tribünen, welche in den Straßen Londons aufgeschlagen waren.

Verheirathet war Minnie zwei Mal. Zuerst mit Clabby Burns. Von diesem ließ sie sich scheiden, um sich dann mit Barney Birch zusammenzuthun. Beide haben sie viel Geld gekostet, nicht nur für ihren Unterhalt, sondern besonders auch wegen der vielen polizeilichen und gerichtlichen Scherereien, denen die Biederen ausgesetzt waren. — Der Tod der Abenteurerin ist durch Rückenmarks - Auszehrung verursacht worden.

— Zweideutig. — Maler: „Wird es Ihnen auch nicht langweilig?“ — Modell: „I bewahre . .. habe schon länger gesessen!“

Eine Warnung.

Es gibt wenige Vorkommnisse, welche so leicht durch den erfahrenen Arzt entdeckt werden können, als die warnenden Symptome der

Schwindsucht,

und dennoch ist es erstaunlich, zu denken, wie viele Tausende täglich in Folge der heimtückischen Weise getäuscht werden, womit sich dieser

gefürchtete Verwüster

in das System hineinschleicht. Wir klagen darüber, daß wir uns nicht gut befinden. Wir glauben, uns eine kleine Erkältung zugezogen zu haben. Dann folgt ein Husten. Dies ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb also bei Zeiten nicht auf eine Warnung hören und sofort allen Angriffen auf die Lungen einen Halt gebieten durch den zeitigen Gebrauch von

Hale's Honey— OF — Horehound AND Tar

Eine absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und die mannigfachen Formen von Lungen-Leiden, welche führen zur

Schwindsucht.

Verkauft von allen Apothekern. tdi

Geheilt von Rheumatismus und La Grippe.

5 DROPS [TRADE MARK.]

„5 Drops“ ist die Medizin, die hilft.

Werthe Herren: Letztes Jahr war ich und meine Frau mit Rheumatismus geplagt. Ich hatte es in allen Knochen, in Schultern, im Rücken und in den Knieen. Meiner Frau ging es noch viel schlimmer. Die Nacht konnte sie nicht schlafen vor Schmerzen. Sie konnte keinen Rock zubinden, hinten keine Schürze binden. Wenn sie unsere Kühe molk, konnte sie nicht von dem Stuhle aufkommen, auf dem sie saß. Es war ein wahres Leiden. Sie sagte, es muß etwas angefangen werden. Die Schmerzen halte ich nicht lange aus. Wir fragten den Arzt hier. Er verschrieb etwas, aber es half nichts. Wir haben auch Patentmedizinen probirt, aber das hat auch nichts geholfen. Wir hatten kein Zutrauen mehr zu Medizin.

Dann hörten wir aber von der „5 Drops“-Medizin, und ich sagte zu meiner Frau, wir wollen nochmals zu den „5 Drops“ unsere Zuflucht nehmen. Wir haben eine Flasche kommen lassen und haben gleich Linderung dadurch bekommen.

Am 10. Januar habe ich mich erkältet und hatte auch eine Art Grippe dabei. Vom 11. bis 12. in der Nacht konnte ich keine Luft bekommen. Meine Frau nahm die „5 Drops“ und rieb mir die Brust und den untern Hals ein, nach 10 Minuten wieder zweimal. Ich schlief ein. Als ich aufwachte, waren alle Schmerzen fort und ich konnte wieder sprechen wie vorher.

Meine Frau fühlt sich jetzt wieder besser und ist ganz gesund. Nun haben 18 Leute in dieser Gegend die Medizin gebraucht, und sie sind alle zufrieden mit ihr.

Liebe Farmerbrüder, die ihr dieses Schreiben lesen solltet, haltet euch die „5 Drops“-Medizin im Hause, die ihr weit von der Stadt wohnt. „5 Drops“ ist kein Schwindel und Humbug. Mit freundlichem Gruß, Friedrich Spath, Scribner, Dodge Co., Nebr.
6. Mai 1898.

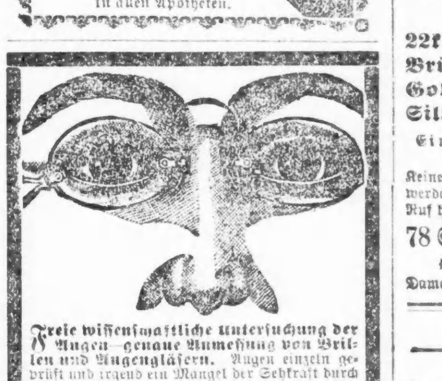
Werthe Herren: Theile Ihnen mit, daß die Medizin, die wir von Ihnen haben kommen lassen, sich sehr gut bewährt hat. Ich litt an einer Art Nierenleiden und nervöser Schwäche. Ich brauche jetzt ungefähr zwei Wochen Ihre werthe Medizin „5 Drops“, und ich fühle mich jetzt wieder stark und besser als vor vielen Jahren. Das Nierenleiden hat auch aufgehört. Ich sage Ihnen vielen Dank, daß ich Ihre Medizin in meine Hände bekommen habe, denn sie ist mehr werth, als sie kostet. Ich sende Ihnen hiermit Geld und bitte, schicken Sie mir noch mehr von der Medizin. Achtungsvoll Chr. Haldemann, Box 99, Ridgeway, Iowa.
23. April 1898.

„5 Drops“ kurirt **Rheumatismus, Sciatia, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrweh, Zahnweh, Herzschwäche, Croup, Geschwülste, die Grippe, Malaria, kriechende Betäubung. Wir versenden große Flaschen (300 Dosen) für $1.00, 6 Flaschen für $5.00. Zu beziehen von uns und unsern Agenten.**

Agenten verlangt in neuem Territorium. Schreibt uns heute! 17,24jun

Swanson Rheumatic Cure Co., 167-169 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Frese's Hamburger Thee
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen—genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

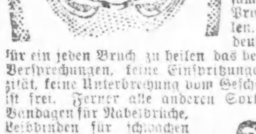
Schroeders Apotheke
mit der Thurmuhr,
465 & 467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. 18mammfr

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

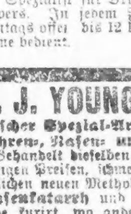
nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 265 Lincoln Ave.**, Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Einradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jll

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Keine Kur
Keine Zahlung
Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

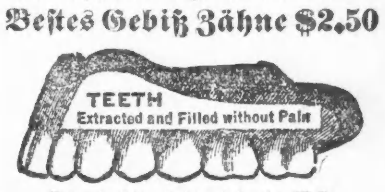
Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. **103 Randolph Str., Schiller-Gebäude**, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 1apl

DR. EUGENE MARTIN.
Deutscher Arzt, 3919 Indiana Ave. — Sprechstunden: bis 9 Vorm., 12—2 Nachm., 6—8 Abds. — Tel.: Oak. 10?. 9junlmt

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen ... $3
Brückenarbeit, per Zahn ... $3
Goldfüllung ... 50c
Silberfüllung ... 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrdw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	* 10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	* 11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	* 11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	* 11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	† 10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	* 10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	* 10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	* 10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶ 10.15 N	† 10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	* 11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	* 11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	* 11.04 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 11.04 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖ 11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	* 10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque und Lole	‖ 10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	
Dubuque & Freeport		‖ 1.35 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.39 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.39 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	† 10.26 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	* 11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	* 10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	† 7.00 V	† 7.45 N
New York & Boston	* 3.00 N	* 5.00 N
Jamestown & Buffalo	* 3.00 N	* 5.00 N
Rochester Accomodation	* 4.10 N	* 9.40 V
New York & Boston	* 9.20 N	* 8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	* 9.20 N	* 8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	* 10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 9.45 V	† 11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

„Gefangenen-Hotels."

Der Pariser Plauderer der „Berl. Voss. Ztg." schreibt unterm 26. Mai aus dem Seine-Babel:

Alles ändert sich. Unheimliche Gefängnisse werden zu behaglichen Gasthöfen. Das vielgenannte Gefängniß Mazas, das so viele berüchtigte Verbrecher, verwegene Glücksritter, Börsenleute und Politiker beherbergte, wird jetzt geleert. Jede Nacht werden 70—80 seiner tausend oder zwölfhundert Insassen in Zellenwagen nach der Prison de la Santé u. s. w. übergeführt, bis der neue Gefangenenpalast in Fresnes-les-Rungis vor Paris fertig sein wird, was in wenigen Monaten der Fall sein wird. Mazas (nach der anstoßenden Straße also benannt) wird abgerissen, das weitläufige Gebäude zum Bau eines Riesengasthofes verwendet, vielleicht auch ein Theil dem gegenüberliegenden Lyoner Bahnhof überwiesen. Ein solcher Gasthof in diesem abgelegenen Stadttheil wäre bis vor kurzem als ein verrücktes Unternehmen betrachtet worden. Aber jetzt gehen Pferdebahnen von dort aus nach allen Richtungen, und wo sie noch fehlen, werden sie bald gebaut sein. Außerdem ist Anschluß an den nahen Orleansbahnhof nicht außer Sehweite, von dem dann die Uferbahn durch ganz Paris bis an die Weltausstellung führen wird. Zu dieser soll natürlich der Gasthof eröffnet sein, also in knapp zwei Jahren. Unmöglich scheint es nicht, denn in der Avenue des Champs Elysées soll im Juli (auf der Stelle des Palastes der Familie Casimir-Périer) ein solcher Riesengasthof eröffnet werden, dessen Bau voriges Jahr begonnen wurde. Nach dem Stand der Arbeiten erscheint die Eröffnung nicht außer Möglichkeit. Das oberste Stockwerk ist schon fertig und das Holzwerk für das gesammte Innere liegt bereit, und braucht nur noch eingesetzt zu werden. Mazas war vor fünfzig Jahren als eine Musteranstalt, als Zellengefängniß erbaut worden. Natürlich wird sie nun durch das neue Gefängniß zu Fresnes-les-Rungis übertrumpft. Die neue Musteranstalt besteht aus drei Langecken, die durch einen bedeckten Gang untereinander verbunden sind. Jeder dieser drei Baukörper enthält in fünf Stockwerken 508 Zellen mit hübschen ausladenden Balkons. Die Zellen sind fein gedielt und gebohnt, sehr hell und luftig dank dem großen Fenster und einer Vorrichtung, die im Sommer kühle, im Winter warme Luft zuführt. Die eiserne Bettstelle und der Arbeitstisch sind an der Wand befestigt und können aufgeklappt werden. Ein Hahn bietet stets frisches Wasser. Das Kloset ist geruchlos. Eine elektrische Klingel ruft den Aufseher herbei. Außen vor dem Balkon läuft eine kleine Eisenbahn, um den Gefangenen den Rohstoff zu bringen und täglich die gefertigte Arbeit abzuholen. Es ist alles so bequem, luftig und behaglich eingerichtet, daß manchem ehrsamen Arbeiter danach gelüsten könnte. Nur die ebenso ausgibig und vortrefflich eingerichteten Vorkehrungen zur Sicherheit können einige Beklemmungen verursachen, da sie die Insassen gar deutlich und wirksam mahnen: Ach, warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah und umgibt dich mütterlich-fürsorglich. Leider ist die heutige Welt vielfach so verdorben, daß sie keinen richtigen Sinn mehr für solches Gute hat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eine Landkarte aus Gold und Edelsteinen.

Die Subskription, die s. Zt. auf den Philippinen, selbstverständlich unter den dort ansässigen urspanischen Beamten, eröffnet wurde, um der Wittwe des ermordeten Herrn Canovas, Doña Joaquine de Osma (nachträglich Herzogin von Canovas) in Würdigung der Verdienste des großen Staatsmannes ein Geschenk zu machen, ergab die hübsche Summe von 190,000 Pesetas. Diese diente zum Ankauf eines an sich und künstlerisch werthvollen Gegenstandes, der vor Kurzem in Madrid eingetroffen ist. Dieser Gegenstand ist eine orographische Reliefkarte der Philippinen, ganz aus massivem Gold. Die Städte sind darauf durch Rubinen bezeichnet. Die Namen der Städte, Flüsse, Berge, Meere u. s. w. sind in Lettern, die aus eingelegten Saphiren bestehen, zu lesen. Die Buchstaben der Zueignung bestehen aus prachtvollen Brillanten. Personen, die die einzig in ihrer Art dastehende „Karte" gesehen, können die künstlerische Ausführung derselben nicht genug loben. Die Herzogin soll beabsichtigen, den Gegenstand nebst anderen Kunstwerken, die Herrn Canovas angehört haben, in einem Saale ihres großartigen, auf der Castellana gelegenen Palastes auszustellen und vom Publikum gegen Entree sehen zu lassen. Der Erlös wird zur Vermehrung der Nationalsubskription dienen.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewandt. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashütten.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co. 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138-140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& andere Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL
gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Nahrungsmittel für unsere Truppen unter den Tropen.

Unter dieser Spitzmarke schreibt der „Milw. Herold":

Mit dem Beginn der Invasion unserer Armee in Cuba und auf den Philippinen tritt die Nothwendigkeit für unser Kommissariat heran, für eine Verpflegung zu sorgen, welche einer Kampagne in heißen Klimaten angepaßt ist, wo das Thermometer in den achtziger Graden schwankt und die Luft während des ganzen Sommers mit einer Feuchtigkeit angefüllt ist, die für den menschlichen Körper bedenklich ist.

Ein tüchtiges Komissariat, welches sich um die Verpflegung der Truppen auf's Peinlichste bemüht und sich genügende nahrhafte und den Verhältnissen entsprechende Lebensmittel sorgt, ist eine Nothwendigkeit für eine Armee, von der man Siege erwartet. Zur Erhaltung der Truppen selbst, sowie eines damit eng in Verbindung stehenden Gesundheitszustandes der Mannschaften, ist eng damit Hand in Hand gehend, die Art der Verpflegung. Qualität und Quantität der Lebensmittel sollten nicht allein vorzüglich, sondern auch gerade hinreichend sein, um dem Körper die nöthigen Stoffe in genügender Menge zuzuführen, die zur Erhaltung und zum Gedeihen desselben so nothwendig, wie die Kohlen zum schnellen Dampferverkehr. Es ist nicht so leicht, den Truppen in ihren Aktionen vor dem Feinde immer die richtigen und genügenden Lebensmittel zur Zeit zuzuführen, und es nimmt mitunter die ganzen Geisteskräfte des Verpflegungs-Departements einer Armee in Anspruch, wie dies zur richtigen Zeit und in der vortheilhaftesten Weise für die Truppen geschehen kann.

Speck, Schweinefleisch in gepökeltem Zustande und Bohnen sind für Truppen, die unter einem gemäßigten oder kalten Klima kämpfen, außerordentlich zuträglich und beinahe unentbehrlich, für Truppen, die in der heißen Zone kämpfen, aber unthunlich und bedenklich. Gerade unter der tropischen Sonne können Irrthümer, die in der Verpflegung der Truppen gemacht werden, zum größten Nachtheil derselben ausschlagen. Im Krimkriege machte sich unter den kämpfenden Armeen der Mangel an einer geeigneten Verpflegung durch das Eintreten aller Arten von Krankheiten sehr bald bemerkbar. Unter den Truppen, die von Seiten der Ver. Staaten unter dem Kommando des Generals Scott in Merito fochten, wurde ein bedeutender Theil der in der Armee grassirenden Krankheiten der Ueberfütterung der Truppen mit Fleisch zugeschrieben.

Auf den Philippinen und auf Cuba brauchen unsere Truppen einen Wechsel von Nahrungsmitteln, der von dem unter einem gemäßigten Klima ganz bedeutend abweicht. Ueber den Feldzug der deutschen Armee in Frankreich hat Feldmarschall Graf von Moltke im Generalstabswerk Folgendes über die Verpflegung der Armee angegeben:

„Wir führten Präserven mit uns, die zur Zeit vertheilt uns vorzügliche Dienste in der Verpflegung der Truppen leisteten. Sie enthielten gerade jene Elemente, Eiweißstoffe und Kohlehydrate, in den Zusammensetzungen, die für die Ernährung eines Mannes nothwendig sind. Im Felde ist nichts zu theuer und nichts zu gut für die Mannschaften, und wenn man an dieselben die höchsten geistigen und körperlichen Anforderunen stellt, dann sollte man es immer vermeiden, den Mann hungern zu lassen."

General Sherman ging von der Ansicht aus, daß das beste, was den Truppen gegeben werden könne, Fleisch von Vieh sei, welches den Truppen nachgetrieben werde, in genügenden Rationen mit Salz, Speck und Brot verabreicht. Kaffee und Zucker aber seien unentbehrlich und müßten selbst auf die Möglichkeit hin, den Truppen kein Weizenbrot liefern zu können, immer im eisernen Bestand vorhanden sein, für Brot könne man Mais substituiren.

Mais und Maispräparate bilden ohne allen Zweifel einen gesunden Ersatz für Hülsenfrüchte in den Tropen; auch andere Produkte aus Brotfrucht, ferner Reis, Kartoffeln, süße Kartoffeln u. s. w. geben bei der Lieferung von Essig an die Truppen eine nahrhafte Kost. Während man den Truppen den Genuß von Stimulantien unter der tropischen Sonne verbieten muß, bleibt es doch nicht ausgeschlossen, unter gewissen Verhältnissen sogar die Lieferung solcher anzuordnen. Ein englischer Offizier, der lange in dem heißen Klima von Birma Kriege geführt, empfiehlt für die Truppen, die unter tropischer Sonne fechten müssen, sogar Lagerbier als ein ausgezeichnetes Mittel zur Anregung und Erhaltung der Truppen.

Wie weit nun auch die Ansichten unserer Verpflegungsbeamten über die Art derselben auseinander gehen sollten, die Erfahrungen, die sie bald machen müssen, sollten sie dazu veranlassen, daß selbst das Beste und das Theuerste für Onkel Sam kaum genügen sollte, um seine Truppen gut und regelmäßig zu verpflegen.

Der Goldschmuck von Ravenna.

Die Direktion des Germanischen Museums in Nürnberg theilt Folgendes mit: Das Museum hat eine kostbare Erwerbung zu verzeichnen, bestehend aus einem altgermanischen Goldschmuck. Das Hauptstück ist eine Fibel von beträchtlicher Größe in Gestalt eines Adlers, dem sich ein Ohrgehänge und zwei Anhänger einer Halskette anreihen. Die sämmtlichen schwer in Gold ausgeführten Stücke sind auf das Reichste mit Almandinen besetzt. Der Schmuck stammt aus Ravenna, der sagenumwobenen Stadt Dietrichs von Bern, und da er mit den wenigen uns erhaltenen ostgothischen Gegenständen auffallend übereinstimmt, so ist es höchst wahrscheinlich, daß er einst einen der Recken des großen Theoderich zierte oder gar einen der Herrscher selbst dieses Volkes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
HENRY C. LYTTON.
Nordwest-Ecke State Str. und Jackson Blvd.

Aber jetzt kommt Derby-Tag!

Der Tag vor allen anderen mit seinen Myriaden von glänzenden und wechselnden Szenen—wo die gefeierte Schönheit des Ballsaals neben dem Ritter des grünen Tuches sitzt und alle zu gleichem Interesse angespornt werden durch den Donner der Hufe, das Blitzen der Farben, durch die Ausrufe der erregten Tausende und alle die berauschenden Einflüsse des Derby-Wettrennens. Sie gehen natürlich hin, und ebenso natürlich ist es, daß Sie die dem Tage angemessenen Kleider anlegen. Wir haben dafür eine prachtvolle Auswahl elegantester Kleider angeschafft, die hier morgen ausgestellt werden zu Preisen, die Ihnen genug zum Wetten auf Ihr Lieblingspferd übrig lassen werden. Jetzt ist die Zeit. Morgen ist der Tag zum Kaufen. Kommen Sie vor dem großen Andrang, so daß Sie für das große Wettrennen vorbereitet sind.

Sommer-Moden für Jedermann.

Wir werden morgen eine große Partie von feinsten importirten Worsted, Cheviot und Tweed Anzüge für Männer zum Verkauf bringen — gemacht in den neuesten und schönsten Mustern — sie sind wirklich $20 und $22 werth, aber morgen — Samstag — offerirt sie The Hub für ... **$14.50**

Glatte und rauhe blaue Serge Anzüge für Männer—gem. in Prinz von Wales—gar. reine echte Indigofarbe—halb- u. voll gefüttert, stark und schlank—alle Größen—34—44—morgen offeriren wir sie zu dem wunderbar niedrigen Preis von ... **$8.75**

Speziell für Samstag — 700 feine ganzwollene Cassimere-Anzüge für Männer — [illegible] ... **$6.50**

Feinste Bicycle-Anzüge für Männer — in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen — Club Checks, Schottische Plaids und fancy Mischungen — jeder Anzug garantirt — wirkliche $7 und $8 Werthe — offerirt Samstag für ... **$5.00**

Spezieller Bargain in feinen Bicycle Anzügen für Männer — eine Partie von 500 modischen Plaid und Check ganzwollenen Bicycle Anzügen — gemacht in den neuesten Moden, in hellen und mittleren Schattirungen — $7 Werthe — speziell für morgen ... **$3.00**

Hübsche Worsted Hosen für Männer — neue Streifen, Plaids und Checks — [illegible] ... **$2.50**

Feine Serge-Tuch Hosen für Männer — [illegible] ... **$3.50**

Moderne Sommer-Kleider für Männer.

[illegible] ... **$3.75** | [illegible] ... **$3.25** | [illegible] ... **$5.00** | [illegible] ... **50c** | [illegible] ... **$2.50**

Wundervolle Samstags-Werthe für Eure Knaben.

[illegible] ... **$3.50**

[illegible] ... **$5.00**

[illegible] ... **$7.00**

[illegible] ... **$2.50**

Hüte und Ausstattungs-Waaren für Knaben und Kinder.

[illegible] ... **43c**

[illegible] ... **98c**

[illegible] ... **88c**

[illegible] ... **25c**

Moderne Ausstattungswaaren.

200 Dutzend Neglige-Hemden für Männer — [illegible] ... **49c**

[illegible] ... **75c**

25 Kisten feines Maco-Garn Balbriggan-Unterzeug — gestreift, fancy Farben und Mischungen — 75c und $1 Qualitäten — morgen in The Hub ... **49c**

5 bis 6 Sorten hochfeines importirtes Balbriggan Unterzeug für Männer — gewöhnliche und fancy Farben — regulärer Preis $1.50 — Der Hub's Samstags-Preis ... **98c**

Feine $1 Leder-Gürtel für Männer — 4 oder 5 verschiedene Muster und Farben — alle Größen — für Samstag zu ... **50c**

Strohhüte für Derby-Tag.

[illegible] ... **$1.25**

[illegible] ... **75c**

Derby-Tag Hüte für Damen — Eure Auswahl morgen von 50 Dutzend feiner Filz-, Tuch- und Stroh-Hüte — echte $3.00, $4.00 und $5.00 Hüte — Eure Auswahl morgen für nur ... **$1.98**

200 Dutzend Matrosen-Strohhüte für Damen — die hochfeinen rauhen Braids — anderswo für $2.50 verkauft — hier am Samstag ... **$1.25**

Schuhe für Derby-Tag.

[illegible] ... **$1.75**

[illegible] Sorte—Samstag in The Hub ... **$1.25**

Beseht morgen unsere neuen Royal Schuhe für Damen—aus feinem ausgewähltem Vici Kid gemacht, mit Glace- und Tuch-Obertheil — Hand Welt genäht—sämmtliche neue Schattirungen und Leisten —reguläre $4 Werthe—in The Hub morgen ... **$2.75**

Moeller Bros. & Co.,
928-930-932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Kommt morgen, Samstag, 18. Juni, zu unserem großen Räumungs-Verkauf. Neben diesen hier angeführten Bargains, geben wir Euch noch eine große Menge mehr. Verschiedene Departements sind überfüllt mit Sommer-Waaren, und werden wir, ohne Rücksicht auf den Verlust, den wir erleiden, die Waaren für einen Spottpreis verkaufen. . . . . . .

Candy. Main Floor. Candy.

Großer Spezial-Verkauf von Peanut-Brittle, das Pfund für nur	6c
Einen großen Posten feiner gestickter Taschentücher für Damen, das Stück	5c
Seidene Halb-Handschuhe für Damen, in allen Größen, das Paar für	24c
Weiße Lawn-Neckties für Damen, mit einer Nadel, das Stück für	24c
Weiße Kragen für Damen, in verschiedenen Fagons, alle Weiten, 2 für	25c
Feine farbige gerippte Unterhemden für Damen, in blau und rosa, das Stück für	9c
Feine gerippte Unterhemden für Damen, mit kurzen Aermeln, das Stück für	12½c
Gesichts-Schleier in Schwarz und Weiß, mit und ohne Dotten, die Yard für	24c
Extra-gute Strümpfe für Damen, in Schwarz und Braun, eine Naht, das Paar	7½c
Einen großen Posten feiner Portemonnaies, aus gutem Leder gemacht, das Stück für	5c
Orientalischer Häkel-Garn, in Weiß und farbig, beste Qualität, die Rolle für	2c
Crepe-Papier, 10 Fuß lange Rolle, in den verschiedensten Farben, die Rolle für nur	6c
Tablets, mit feinem liniirten Papier, werth 2c, jetzt 2 Stück für	1c
Feine grau und braun melirte Socken für Männer, das Paar für nur	3½c
Fancy gestreiftes Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, in allen Größen, das Stück für nur	39c
Feines geripptes Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, alle Größen, für	19c
Seidlitz Powders, die Schachtel	11c
White Pine Cough Balsam, die Flasche	10c
Liebig's Beef, Wine und Iron, die Flasche	25c
Vaseline, die Flasche	2c
Soothing Syrup, die Flasche	12c
Almond Meal, die Schachtel	6c

Zweiter Floor.

Shirt Waists für Damen, aus feinem weißen gemusterten Lawn gemacht, mit abnehmbarem Kragen, das Stück für	1.48
Feine Percale Shirt Waists, die neueste Façon, mit Ruffle in Front, waschechte Muster, das Stück für nur	69c
Elegante fertige Röcke für Damen, aus feinen farbigen Brocaded Stoffen gemacht, werth $2.98, für nur	1.69
Hochfeine farbige Cloth Jackets für Damen, mit Sammet-Kragen, Fly Front und Seide gefüttert, regulärer Preis $4, für nur	2.48
Schwarz gemusterte Capes, mit seidenem Band und Spitzen garnirt, für	98c
Elegante Capes für Damen, aus feiner geblümter Seide gemacht, reich garnirt und mit seid. Taffeta gefüttert, für nur	1.98
Extra gute leinene Duck-Röcke, in feinen Chevron-Effekten, für nur	89c
Feine leinene Duck-Röcke für Damen, in allen Größen, für nur	48c
Feine weiße Pique-Röcke für Damen, volle Weite, und von gutem Sitz	1.98
Große Auswahl von feinen Sommer-Wrappers, in verschiedenen Façons, für	59c
Damen-Oxford-Schuhe, in schwarz und braun, mit Cloth Top, nicht alle Größen mehr vorhanden, das Paar für	49c
Schnürschuhe für Kinder, aus gutem Leder, Größen 9—11, das Paar für nur	69c
Schnürschuhe für Mädchen (Misses), in schwarz und braun, Größen 12—2, das Paar	89c

Zweiter Floor (Fortsetzung).

Wasch-Anzüge für Knaben, aus guter Percale gemacht, mit Matrosenkragen, für	29c
Percale Waists und Blousen für Knaben, in allen Größen, das Stück für	15c
Strohhüte für Männer und Knaben, die neuesten Façons, das Stück für	19c
Extra starke Korsets für Damen mit guten Stangen, alle Größen, für nur	39c
Sommer-Korsets für Damen, in allen Größen, ein großer Bargain, für nur	19c
Shirt Waists Extender, das Stück für	19c
Muslin-Unterröcke für Damen, volle Weite und aus gutem Muslin, für	24c
Pikník-Hüte für Damen, in verschiedenen Farben garnirt, das Stück	25c
Muslin-Hemden für Damen, reich mit Spitze und Einsatz garnirt, für	24c
Muslin-Unterhosen für Damen, in allen Größen, für nur	15c

Dritter Floor.

Wasser-Gläser aus feinem Glas, 6 Stück für nur	5c
Butter-Dosen aus feinem Glas, großer Size, werth 5c, das Stück für	3c
2 Quart große gläserne Jugs, ein großer Bargain, werth 25c, das Stück für	10c
Wein-Sets mit feiner Eingravirung, 1 große Flasche und 6 Gläser, das Set für	45c
Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, das Paar für nur	5c
Gute Sorte Bicycle-Laternen, gehen nicht während des Fahrens aus, für nur	49c
Beste Qualität St. Louis White Lead, das Pfund für nur	3c
Eiserne Betten, fein weiß emaillirt und mit reicher Metall-Verzierung, regul. Preis 7.00, für nur	4.98
Extra schwerer Brüssel Carpet, in den neuesten Mustern, nähen und legen frei, die Yard für nur	47c

Haus-Ausstattungs-Dept.—Vierter Floor.

Whisk Brooms, extra groß, für nur	5c
Picnic-Teller, 3 Dutzend für	5c
Extra gute Schuhbürsten, mit Dauber, für	10c
3-Quart große Pudding Pans, für nur	3c
Blecherne Pie-Teller, das Stück	1c
Thee-Siebe, mit blechernem Handgriff, für	2c
Staubschaufel, fein lackirt, für nur	3c
Nickelplattirte Eßlöffel, 3 Stück für	5c
Nickelplattirte Theelöffel, 6 Stück für	5c

Grocery Dept.—Vierter Floor.

Ausgelassenes Schmalz, das Pfd.	4c
Beste Oleomargarine, das Pfd.	9c
Garantirt frische Eier, das Dtz.	9c
Beste californischer Schinken, das Pfd.	5½c
Stafford's fancy mixed Pickles, die Flasche	7c
Gezuckerte Orangen-, Zitronen- und Lemon-Schale, das Pfd.	10c
Deutsche süße Chokolade, die Tafel für	5c
Geschnittene Cocoanut, das Pfd.	19c
Knott's Salat-Dressing, die Flasche	19c
Rootbeer-Extrakt, die Flasche	4c
Extra-feinen Carolina Reis, das Pfd.	5½c
Große Bohnen, 3 Pfd. für	10c
Grober und feiner Sago, das Pfd.	3c
Sardinen in Oel, die Büchse	3c
Feiner Alaska River Lachs, die Kanne	10c
Standard Tomatoes, eine 3-Pfund-Kanne für	8c
Gemischte Cakes, das Pfund	7½c
Lenox-Seife, 12 Stück für	25c

Feuer-Verkauf. Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
Alle Pianos vollkommen garantirt.

Chickering Piano	$120	—früherer Preis $350
Steinway Piano	$225	—früherer Preis $450
2 Pianos	$ 65	—früherer Preis $140
16 Pianos	$165	—früherer Preis $275
3 Pianos	$ 80	—früherer Preis $170
22 Pianos	$180	—früherer Preis $300
Fischer Piano	$190	—früherer Preis $400
7 Pianos	$135	—früherer Preis $250
Steinway Piano	$250	—früherer Preis $450
Weber Piano	$ 65	—früherer Preis $375

J. O. TWICHELL.
Leichte Zahlungen. 223 Wabash Ave.
18mai1frmobiw

Naegeli's Hotel,
Hoboken, N. J.
in der Nähe der europäischen Dampferlinien empfiehlt sich den Reisenden auf's Beste.
Reasonable Preise, erstklassige Küche und gute Bedienung.
Neumiller & Schäfer,
Eigenthümer des „Union Square Hotels", New York.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extra-Kosten für Ausstellung der Papiere.

Eldredge „B" Näh-Maschine ... $22.50
Premier Näh-Maschine ... $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre.
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

PATENTE
Zeichnungen ausgeführt.
MELTZER & CO.
SUITE 83, McVICKERS THEATER.

Freies Auskunfts-Bureau.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater,
Zweiter Stock.
CREDIT
Die beste Gelegenheit.
Große Auswahl von passenden Herren u. Knaben-Anzügen (fertig oder nach Maß), sowie Uhren, Diamanten 2c., gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur ein Dollar die Woche.
Chicago Credit Clothing Company
81 & 83 E. Madison Str.
Zweiter Floor.
Abends offen bis 9 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12feli
Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis
Spezialität:
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

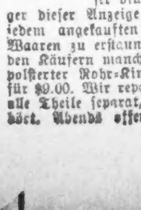
Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.
Tel. Main 4288. C. F. WENHAM, 186 a Clark Str.

Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von Deutschland
Spezialität:
Erbschaften eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Militärsachen: Urlaubs-Verlängerung. Wollt Ihr ganz aus dem Reichs- und Militärverbande ausscheiden, so sprecht bei mir vor. Wenn Euer Vermögen wegen Militärvergehen mit Beschlag belegt ist, so bringt Bürgerpapiere mit und ich lasse die Beschlagnahme aufheben.
Vormundschaften bestellt für Minderjährige.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen bezahlt.
Erben-Aufruf-Liste in meiner Office einzusehen.
Rechtssachen jeder Art prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von
K. W. KEMPF,
Präsident und Vertreter vom
Deutschen Konsular- und Rechtsbureau,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion nach der alten Heimath.
Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer
Friedrich der Große.
von New York am 23. Juni 1898.
Die Exkursion wird unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.
Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.
Internationale, namentlich deutsche Notariats-Kanzlei.
Notar Charles Beck.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt.
Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.
Konsultationen—mündlich wie schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. lap,bw

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE



[illegible]